

Verein
Seglerhaus
am
Wannsee
1867



VSaW Seglerhaus-Brief 2023/1

The Robline logo features a stylized red triangle pointing upwards and to the right, followed by the word "Robline" in a bold, black, sans-serif font.

Robline

TAUWERK FÜR ALLE.

Robline ist langjähriger Partner des Vereins Seglerhaus am Wannsee 1867! Wir produzieren Tauwerk für die Klassiker bis hin zum Regattaboot; erhältlich im Fachhandel in Ihrer Nähe!

Von Segler für Segler ist unser Motto - erreichen Sie Ihr nächstes Level mit Robline!



www.roblineropes.com

Liebe Clubmitglieder!



Die Saison ist im Gange. Unsere Spitzenseglerin **Julia Büsselberg** hat sich bei den Ausscheidungen bereits für die Teilnahme an der Testregatta 2023 für die Olympischen Segelwettbewerbe 2024 vor Marseille nach ihren guten Platzierungen bei der EM der ICLA 6 (früher als Laser Radial bezeichnet) in Italien und der „Semaine Olympique Française“ in Hyères/ Frankreich als beste Deutsche qualifiziert. Pro Land und pro Klasse ist hier – wie immer - nur jeweils ein Vertreter bzw. eine Mannschaft zugelassen.

Bei der EM der 470er – Mixed – Teams, also mit einem weiblichen und einem männlichen Crewmitglied an Bord, was in dieser Konstellation erstmals bei Olympia 2024 vorgeschrieben ist, haben in San Remo/Italien **Anna Markfort** und ihr Steuermann Simon Diesch vom Württembergischen YC als bestes deutsches Team (von neun deutschen) mit nur einem Punkt Rückstand auf die neuen und alten Europameister aus Schweden den Vize-Europameistertitel errungen!

Auch im nicht-olympischen Bereich gab es bereits gute Erfolge! **Tim Elsner**, in der dritten Saison beim „Team Heat“ – einer mehrheitlich aus NRV-Mitgliedern bestehenden Amateurrew – als Taktiker tätig, hat beim ersten Grand Prix

2023 der Melges32-Klasse den Sieg errungen. **Frederike Westphalen, Chiara Steinmüller, Carolin Schaaff** und **Anna Krömke** schafften beim „Women's Sailing Champions League“-Event auf dem Berliner Wannsee von 21 Teams aus 7 Nationen mit Platz drei den Einzug ins große Finale im September in Søndby (Dänemark).

Unsere dreimalige Olympiateilnehmerin **Petra Niemann-Peter** saß nach fünfzehn Jahren das erste Mal wieder auf einer ILCA 6-Jolle – und gewann den „Willi-Möllmer-Gedächtnispreis“ 2023 beim SC Oberspree.

Unsere Jugend stand dem nicht nach. **Johann Emmer** und **Jannis Liebig** gewannen z. B. den „420er Lupo-Cup“ 2023 zu Ostern auf dem Gardasee. Allen hier Genannten – noch einmal, nachträglich, einen herzlichen Glückwunsch!

Bei den Vorstandswahlen im März zeigte sich, dass der Verein auch in den Belangen außerhalb der sportlichen Aktivitäten gut aufgestellt ist, das reicht von den materiellen, infrastrukturellen und finanziellen Aspekten bis hin zu der Arbeit, die im Vorstand und den verschiedenen Ausschüssen geleistet wurde. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen, die aus ihren Ämtern

bzw. Funktionen ausgeschieden sind. Sie haben mit ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass der VSaW nach wie vor auf starken Füßen steht. Mit Freude begrüße ich diejenigen, die in die vakanten Positionen nachgerückt sind. Das Votum der Mitgliederversammlung bei den Abstimmungen hat gezeigt, dass sich die Führungsgremien bei ihrer Arbeit einer breiten Unterstützung aus dem Verein sicher sein können. Dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Zu den sportlichen Höhepunkten, die unser Club in diesem Jahr in Verantwortung, mit anderen oder allein, zu organisieren hat, gehören traditionell die Kieler Woche und am heimatlichen Wannsee ca. ein Dutzend Regatten, darunter die „German Open“ der Tempest, der 2.4mR-Klasse und der 22er-Schärenkreuzer, die Edelholz-Regatta und der traditionsreiche Seglerhaus-Preis sowie – bereits hinter uns liegend – das Bundesliga-Event im Mai. Allen daran Beteiligten, sowie auch denen, die unseren Yardstick-Wettfahrten den organisatorischen Hintergrund geben, sei von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz gesagt.

Der Präsenz des VSaW im ICOYC, dem International Council of Yacht Clubs, zu deren Gründungsmitgliedern der VSaW gehört, wird zukünftig durch **Robert Flächsig** verstärkt Rechnung getragen. Seinem ersten Auftritt bei der Konferenz in Gstaad im Frühjahr mit einer Präsentation unseres Projektes „Nachhaltigkeit im VSaW“, die ein großes Echo gefunden hat, wird die Teilnahme an der nächsten Konferenz im Herbst in Vancouver folgen. Vielen Dank für diese Bereitschaft der Mitarbeit dort.

Vom Wirtschaftsausschuss wird derzeit mit guten Chancen auf Verwirklichung an einem Plan für



einen Aufzug im Seglerhaus gearbeitet. Ich hoffe, dass wir das Projekt im Herbst präsentieren und beschließen können.

Beim Neujahrsbrunch konnte ich viele alte und neue Mitglieder begrüßen, letztere jeweils in einer kurzen persönlichen Vorstellung.

Zum Schluss möchte ich mich auch in diesem Jahr sehr herzlich bei dem Redaktionsteam des Seglerhaus-Briefes unter der Leitung von **Harald Koglin** für die geleistete Arbeit bedanken; ihm auch an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch zu seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des VSaW in der diesjährigen Mitgliederversammlung. Uns allen wünsche ich noch eine erlebnisreiche Segelsaison 2023.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Dr. Andreas Pochhammer

Der VSaW dankt seinen Sponsoren und Partnern:



Vorwort 1

Aktuelles

Regattatermine 2023	4
Termine Verein 2023	5
Kontakte zum Verein	6
Gremien	7
Ehrenmitglieder	8
Willy Kuhweide wurde 80	9
Julian Hoffmann – auf dem Weg zur Weltspitze	10
Felix Scheder-Bieschin	11
25. Jugendseglertreffen	12
GOLD, SILBER und BRONZE für den VSaW	13
Die Nachhaltigkeits-AG meldet sich zu Wort	14
Die Schiffergilde zu Gast im VSaW	15
Neuaufnahmen und Verstorbene	16
Franziska Wensel – neue Trainerin	17
Mit Riller & Schnack gemeinsam stark	18

Regattasegeln

Champions League, Bundesliga, Juniorenliga	20
European Championships 2022 ILCA 6 & 7	24
Drachen Winter Series	26
RORC Transatlantic Race	27
DN Grand Masters 2023	28
Lanzarote International Regatta	30
DN Euromeisterschaft	30
BACARDI Cup	31
MTC Regatta	32
European Championships 2023 ILCA 6 & 7	33
Ruhr City Cup 2.4mR	34
52. Trofeo Princesa Sofia	35
505er Eurocup	36
Semaine Olympique Française	36
Melges32 World League	37
470er mixed European Championship 2023	38

See-Segeln

Mein letzter Törn als Skipper	40
Norwegen 2022 mit dem Ehepaar Fackeldey	54
TiMare – unterwegs in Südostasien	56

WANNSEEATEN

Berlin Mixed Match 2022	60
WANNSEEATEN der Weihnachtsfeier	62
29er Trainingslager in Barcelona	64
ILCA 6 Grand Prix in Portugal	65
Langlaufwochenende ohne Langlauf	66
420er The Carnival Race	68
Opti Trainingslager in Hyères	69
Athletikpokal 2023	72
Opti Volksbankcup	73
Jugendhauptversammlung 2023	74
Rüdiger-Weinholz-Preis	76
ILCA Youth Easter Regatta	77
Ostertrainingslager in Slowenien	78
Rahnsdorfer Opti-Pokal	79
420er Lupo-Cup	80
Wannsee-Pokal 2023	81
Willi-Möllmer-Gedächtnispreis	83

Clubgeschehen

Putenessen 2022	86
Neujahrsbrunch 2023	87
Mitgliederversammlung 2023	88
Für die Saison gerüstet	91
„Salon der Sinne“	92

Regattatermine 2023

6. Yardstick	Fr., 30. Juni	LN	11. Yardstick	Fr., 8. September
Berlin Klassik	So., 2. Juli		WENTZEL-Pokal II	Di., 12. September
5.5er, 6er, GO 22er SK	Fr., 7. – So., 9. Juli		12. Yardstick	Fr., 15. September
Edelholz	Sa., 8. + So., 9. Juli		Seglerhaus-Preis	Sa., 16. + So., 17. September
Eurocup 45er Nationaler Kreuzer	Fr., 14. – So., 16. Juli		Siegerehrung WENTZEL-Pokal	Di., 19. September
7. Yardstick	Fr., 21. Juli		BM Drachen und andere	Fr., 22. – So., 24. September
8. Yardstick	Fr., 28. Juli	LN	13. Yardstick	Fr., 29. September LN
GO 2.4er	Sa., 5. + So., 6. August		14. Yardstick	Fr., 6. Oktober
9. Yardstick	Fr., 25. August	LN	Clubmeisterschaft	Sa., 7. Oktober
10. Yardstick	Fr., 1. September		BM Nordische Folkeboote	Fr., 20. – So., 22. Oktober
WENTZEL-Pokal I	Di., 5. September		Berlin Mixed Match	Sa., 4. + So., 5. November

LN: Lake Night

Werbung in den Vereinsmedien des VSaW:

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Verschiedene Größen und Formate sind möglich – zu Sonderbedingungen für Mitglieder.
Sprechen Sie uns bitte an: harald.koglin@vsaw.de

Termine Verein 2023

Stand: 25.05.2023 Änderungen vorbehalten.

Sommerfest
Sa., 1. Juli

Aufslippen
Mi., 8. + Do., 9. November

Putenessen
Sa., 2. Dezember

Absegeln
So., 15. Oktober

Herbstfete
Sa., 18. November

Weihnachtsfeier WANNSEATEN
So., 3. Dezember

Bußtags-Versammlung
Mi., 22. November

Aktuelles



Kontakte zum Verein



Verein Seglerhaus am Wannsee e.V.
Am Großen Wannsee 20a-26, 14109 Berlin
DSV-Nr.: B-044
www.vsaw.de
www.facebook.com/vsaw.berlin
www.instagram.com/vsaw_berlin/

Sekretariat:
Frank Butzmann
Christina Hölter
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56
vsaw@vsaw.de

Öffnungszeiten des Büros:
Mo, Di, Do, Fr: 10-15 Uhr
Mi: 13-18 Uhr

Medien-Obmann:
Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33
harald.koglin@vsaw.de

Bankverbindungen:

Berliner Volksbank
IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07
BIC: BEVODEBB

Konto für Regatten und Veranstaltungen:
Berliner Volksbank
IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00
BIC: BEVODEBB

Konto der Jugendabteilung:
Berliner Volksbank
IBAN: DE92 1009 0000 2304 9530 23
BIC: BEVODEBB

Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:
Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG
IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61
BIC: BELADEBE
Zweck: *Arbeitsspende oder Zustiftung
in den Stiftungsstock*

Ressorts:

Werft:
Lars Haverland
(kommissarisch)
werft@vsaw.de Tel.: 030/805 94 98

Hafenmeister:
Andreas Schlitter Tel.: 033203/88 58 45
Fax: 033203/88 58 24

Dr. Helmut Elsner Tel.: 030/792 68 86
hafenmeister@vsaw.de

Jugendtrainer:
Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67
marko.mueller@vsaw.de

Can Bekiş Tel.: 030/80 60 26 67
can.bekis@vsaw.de

Franziska Wensel Tel.: 030/80 60 26 67
franziska.wensel@vsaw.de

Kinderschutz:
Marion Nöther Tel.: 0170/382 28 53
Dr. Andreas Franke Tel.: 0171/274 92 90
kinderschutz@vsaw.de

Club-Restaurant:
Angelo Geiseler Tel.: 030/805 19 92
club-restaurant@vsaw.de
Fax: 030/805 93 76

Hausmeister:
Nikolas Arsow Tel.: 030/80 60 22 04
hausmeister@vsaw.de

Verbände:

Deutscher Segler-Verband e.V.:
Gründgensstr. 18 Telefon: 040/63 20 09 0
22309 Hamburg Telefax: 040/63 20 09 28
info@dsv.org

Berliner Segler-Verband e.V.:
Jesse-Owens-Allee 2 Telefon: 030/30 83 99 08
14053 Berlin Telefax: 030/30 83 99 07
info@berliner-segler-verband.de

Impressum:

Redaktion: Harald Koglin

Gestaltung: studio fapae berlin, www.fapae.de

Titelbild: © Wulff Kaethner

Druck: DRUCKEREI LIPPERT GmbH

Ehrenmitglieder/Mitglieder auf Lebenszeit

2023	Harald Koglin
2021	Achim Kadelbach
2014	Rolf-Otto Bähr
2009	Petra Niemann-Peter
2004	Edith Lutterbeck
1996	Prof. Dr. Kathrin Adlkofer
1972	Karsten Meyer - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied
1964	Willy Kuhweide - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied

Ehrenmitglieder †

1967	Dr. Hans Kadelbach - Kommodore †
2000	Dr. Kurt Pochhammer - Kommodore †
1892	Prof. Max Koch †
1893	Eduard Hindenberg †
1911	Prinz Eitel-Friedrich von Preußen †
1916	Rudolph Ulrich †
1921	Barthold Arons †
1921	Hermann Kretzschmar †
1921	Otto Protzen †
1928	Emil Schmidt †
1928	Julius Stahn †
1931	Dr. Wilhelm Rakenius †
1936	Dr. Peter Bischoff - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied †
1936	Hans-Joachim Weise - Mitglied auf Lebenszeit; ab 1995 Ehrenmitglied †
1950	Carl F. Langenscheidt †
1952	Alfred Kretzschmar †
1952	Carl Lindenberg †
1955	Dr. Bruno Dohme †
1960	Dr. Helmuth Bergmann †
1969	Arthur Neesen †
1969	Dr. Wolfgang Heucke †
1970	Hermann Piehl †
1974	Erich Ahlenfeld †
1977	Dr. Georg Dubrow †
1983	Dr. Hermann Lutterbeck †
1984	Herbert P. Stegenwalner †
1999	Dr. Erich Westendorf †
2000	Paul Baumgarten †

Als weiterer Kanal unserer medialen Präsenz steht unsere VSaW-APP zur Verfügung, die der DOSB für seine Mitgliedsverbände gesponsert hat. Die APP steht in den Stores von Apple und Google zum Download bereit.

Jetzt unsere App laden!



Eine Legende des Sports wurde achtzig

Willy Kuhweide – Ehrenmitglied und seit 1964 Mitglied auf Lebenszeit im VSaW – feierte am 6. Januar 2023 seinen 80. Geburtstag. Wir nehmen das zum Anlass, ein wenig seine Biographie aufzublättern:

1956 ist er in den VSaW eingetreten. 1958 war er mit 15 Jahren das erste Mal in Kiel und wurde bei einem Starterfeld von 68 Piraten erstmals Kieler-Woche-Sieger. Neunmal hat er den KiWo-Sieg in unterschiedlichen Klassen wiederholt. Nach seiner Piraten-Zeit hat er nur noch in olympischen Klassen gesegelt und gilt seit jeher als letzter „Amateur“, der 25 Jahre erfolgreichsten Spitzensegelsport betrieben hat – mit dem Gewinn von Olympiamedaillen (Gold und Bronze) sowie vier Welt- und diversen Europameistertiteln und unzähligen vielen deutschen Titeln.



Er nahm fünfmal an Olympischen Spielen



teil und war 1984 in Los Angeles Fahnenträger der deutschen Olympiamannschaft. Für seine Leistungen ist er 2011 in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen worden.

Beruflich wechselte er vom Wasser in die Luft. Nach dem Abitur wurde er als Offiziersanwärter bei der Deutschen Luftwaffe akzeptiert und machte dort auch seine Pilotenausbildung. 1968 beendete er seine Militärzeit als „Oberleutnant“



und wechselte zur Deutschen Lufthansa AG. Von 1969 bis zu seiner Pensionierung 2003 (60 Jahre Alterslimit), flog er im Linieneinsatz auf den



Typen „B 727“ und später „B 747-400“ und akkumulierte über 18.000 Flugstunden, mehrheitlich als Ausbildungs-Kapitän und Sachverständiger. In den Jahren 1987 bis 1994 war er zusätzlich Leiter der Lufthansa-Flugschule in Arizona, die jährlich von bis zu 1.000 Absolventen und Absolventinnen der unterschiedlichsten Nationalitäten durchlaufen wurde. Dabei wurden bis zu 135 Fluglehrer und 65 Beechcraft Schul-Flugzeuge eingesetzt.

Wir sind stolz, ihn in unseren Reihen zu wissen.



Julian Hoffmann – auf dem Weg zur Weltspitze

Seit Ende letzten Jahres ist **Julian Hoffmann** Mitglied unseres Vereins. Die eine oder der andere werden ihn bereits beim Putenessen kennengelernt haben, als er persönlich vorgestellt worden ist.

Seine geografische Heimat ist das Allgäu, wo am Alpsee und dem Segelclub Alpsee Immenstadt (SCAI) auch seine seglerischen Wurzeln gelegt worden sind. Wer es nicht weiß, auch Philipp Buhl – Weltmeister der Klasse ILCA 7 – ist dort zu Hause.

Julian ist 20 Jahre alt und ein hochtalentierter Nachwuchssegler; viele Stunden sitzt er im Training und bei Regatten auf seiner ILCA 7 Jolle (früher als Laser Standard bekannt).

Sein Motto für die kommende Saison lautet: Angreifen bei den Erwachsenen und versuchen, dort näher an die Weltspitze heran zu rücken und sich dort zu etablieren. Dies wird sicher ein langer und harter Weg, der ohne gute Partner nicht möglich ist. Diesen Partner hat er in Absprache mit dem SCAI in unserem Verein gefunden, und wir freuen uns, ihn auf seinem Weg zu begleiten.



Hohe Auszeichnung für Felix Scheder-Bieschin



© Himrich Franck

Beim 16. German Offshore Award am 10. Februar 2023 im Hamburger Rathaus wurde neben der als beste deutsche Hochseeyacht 2022 ausgezeichneten TP 52 „Red Bandit“ um Skipper Carl-Peter Forster auch unser Mitglied **Felix Scheder-Bieschin** geehrt.

Über Jahrzehnte prägte er die deutsche Hochseesegleryzene; für sein seglerisches Lebenswerk erhielt der 93-jährige den „Life Time Award“.

Seit 1971 ist er Mitglied in unserem Verein und auch aus der Ferne immer mit dem VSaW verbunden.



© Sven Jürgensen



25. Jugendsegelertreffen in Kiel – Schilksee

Am letzten Februarwochenende 2023 hat das 25. Jugendsegelertreffen in Kiel-Schilksee stattgefunden, und **Liska Keim** als Jugendsprecherin, **Sophie Wensel** als Jugendleiterin und **Christiane Bayer** haben den Jugendausschuss des VSaW vertreten. Auch **Anne-mieke Bayer-de Smit** für den BSV und **Clemens Fackeldey** für den DSV waren vor Ort.

„Am Samstag haben wir uns verschiedene Expertenvorträge angehört zu Themen wie Anti-Doping, Sportpsychologie im Leistungsbereich, Nachhaltigkeit im Segelsport, Social-Media oder neue Board-Sportarten. Auch eine Führung durch den Bundesstützpunkt wurde angeboten. Abends gab es ein nettes geselliges Beisammensein in der „Wunderino Arena“ in Kiel, wo nach Buffet und Fototerminen das Tanzbein bis weit nach Mitternacht geschwungen wurde.“

Am Sonntagfrüh trafen wir uns alle wieder, um erstmal die Jugendlichen und Junioren der vergangenen zwei Jahre zu ehren und während der anschließenden Arbeitssitzung über die einzelnen Anträge abzustimmen und zum Abschluss den neuen Jugendobmann zu wählen. Nach zwölf Jahren Amtszeit durfte Timo Haß nicht weiter den Vorsitz innehaben – ab jetzt ist Jonathan Koch der neue Jugendobmann.

Die Veranstaltung war super organisiert und hat uns gemeinsam viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf das nächste JST, welches voraussichtlich in Blossin, Brandenburg stattfinden wird.“

Bericht: Sophie Wensel

GOLD, SILBER und BRONZE für den VSaW

Am 17. März 2023 fand die Preisverleihung des BSV Fahrtenwettbewerbs im Clubhaus der Seglervereins Stössensee (SVSt) statt. Durch den Abend führten die BSV-Fahrtenobfrau Inken Greisner (SVUH) und der Fahrtenobmann des Reviers Wannsee im BSV Matthias Haller (PYC).

Die drei teilnehmenden Crews aus dem VSaW hatten zwar mit Abstand die meisten **gefahrenen** Seemeilen im Kielwasser, doch leider nicht die meisten **gesegelten** Seemeilen. So ging der Seemeilen-Cup leider nicht an den VSaW.

Folgende Preise wurden an unsere Mitglieder vergeben:

Carsten Fischer: Küste – Bronze für seine Törns in fernöstlichen Küstengewässern.

Peter Lühr: See – Silber für seine Norwegen-Reise von Kiel bis zum Nordkap und zurück nach Neustadt.

Christiane „Moritz“ und Clemens Fackeldey: See – Gold für ihre Norwegen-Reise vom Wannsee zu den Lofoten und zurück zum Wannsee.

Herzlichen Glückwunsch!



Die Nachhaltigkeits-AG meldet sich kurz zu Wort

von Adele Bitter

Wir haben mit den Partnern von **KHULULA** gemeinsam getagt und den Status Quo auf dem Weg zur Erlangung des Nachhaltigkeits-Zertifikats betrachtet.

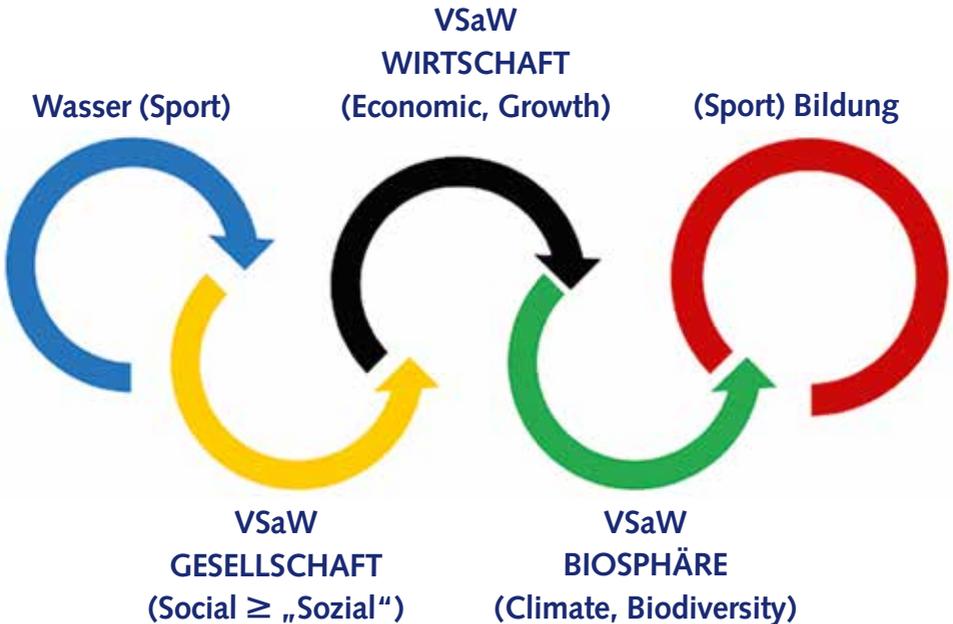
Unser VSaW ist bereits sehr vorbildlich, was das Bewusstsein für die Gemeinschaft im sozialen Miteinander, im vorausschauenden Wirtschaften und im sorgsamem Umgang mit der Umwelt angeht.

Eine andere Sache ist es jedoch, dieses Bewusstsein auch wasserdicht zu dokumentieren und vor einem auswärtigen Auditor zu belegen.

An der Umsetzung vieler kleiner und nicht so kleiner Maßnahmen arbeiten wir Schritt für Schritt weiter und erarbeiten somit gleichzeitig ein, hoffentlich, auf die Dauer funktionierendes System zur fortlaufenden Dokumentation all dessen, das jetzt und in Zukunft regelmäßig verbessert, angepasst, erneuert und gepflegt wird.

Wir werden uns öfter im Logbuch mit kleinen „Updates“ melden, um die Mitglieder an diesem Prozess teilhaben zu lassen – denn auch die Kommunikation ist entscheidender Bestandteil der Nachhaltigkeit an sich.

Kontakt zur AG: nachhaltigkeit@vsaw.de



Die „Schiffergilde zu Berlin“ zu Gast im VSaW

An Gründonnerstag fand im VSaW der traditionelle Schifferabend der „Schiffergilde zu Berlin“ mit der Verleihung der Seesegel-Preise 2022 statt.

DSV-Vizepräsident für Fahrten- und Freizeits segeln **Clemens Fackeldey** überbrachte, neben den Grußworten des DSV, auch die Grüße von **Dr. Andreas Pochhammer** und **Christof Rek** und betonte die Jahrzehnte lange Verbundenheit des VSaW mit der Schiffergilde.

Gildemeister **Ralf Krischker** bedankte sich für die Gastfreundschaft beim VSaW und freute sich, dass als Ehrengäste BSV-Präsident **Reiner Quant** und BSV-Ehrenpräsident **Winfried Wolf** und fast 70 weitere Gäste gekommen waren. Zwischen den Gängen des Essens wurden die 14 Preisträgerinnen und Preisträger geehrt, zu denen auch zwei VSaW-Mitglieder gehörten:

Neben der Goldenen Ehrennadel ging der „Unda-Maris-Preis“ an **Peter Lühr** für seinen Norwegen-Törn im letzten Jahr bis zum Nordkap und zurück sowie seine Reisen in den Vorjahren. Dieser Preis geht auf den langjährigen Gildemeister **Erich Westendorf** zurück und wird für sportliche, navigatorisch sicher und erfolgreich durchgeführte Törns über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren vergeben.

Der höchste Preis, den die Schiffergilde zu Berlin seit 1965 zu vergeben hat, ist der „Stettiner Lotse“, der an **Christiane „Moritz“ Fackeldey** für ihren Norwegen-Törn vom Wannsee zu den Lofoten und zurück zum Wannsee vergeben wurde. „Moritz“ reiht sich somit in die Reihe der mit diesem Preis ausgezeichneten VSaW-Mitglieder wie **Erich Westendorf 1966**, **Helmut Rotterdam 1969** und **Peter Lühr 2002, 2015** ein.

Text: Clemens Fackeldey

Wir gratulieren und wünschen für den Törn in der Saison 2023 einen guten Verlauf.

Stettiner Lotse

Unda-Maris-Preis



Der Ältestenrat hat diese Mitglieder aufgenommen:

30. November 2022:



Nicolas Pohl
Juniorenmitglied
*Paten: Robert Niemczewski
und Franziska Pochhammer*



Thorben Stein
Juniorenmitglied
Paten: tba

14. Dezember 2022 :



Christian von Hardenberg
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Winnie Semmer und
Dr. Philipp Semmer*



Marc Hildebrandt
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Rolf Bähr und
Dr. Gernot Schreiber*



Julian Hoffmann
Juniorenmitglied
*Paten: Dr. Jörg Büsselberg
und Robert Niemczewski*

25. Januar 2023:



Yaroslav Issakov
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Reiner Petersen und
Felix Gold*



Jörn Merda-Jahning
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Lars Kiewning und
Udo Pflüger*

7. Februar 2023:



Jürgen Karl Uchtmann
Zweitmitglied
*gemäß Ziffer 9 der
Beitragsordnung
rückwirkend zum
1. Januar 2023*

22. Februar 2023:



Matthias Keppke
Außerordentliches
Familienmitglied
zu Dr. Gabriele Calmez



Alexander Kudlich
Ordentliches Mitglied
*Paten: Dr. Philipp Semmer
und Dr. Christian Nagel*



Marc Müller
Ordentliches Mitglied
Wiederaufnahme
Paten: nicht notwendig

29. März 2023:



Christoph Erlen
Ordentliches Mitglied
Wiederaufnahme
Paten: nicht notwendig

Franziska Wensel verstärkt unser VSaW Trainer-Team

26. April 2023:



Michael Bonacker
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Hendrik Kadelbach
und Dr. Philipp Semmer*



Moritz Bonacker
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Hendrik Kadelbach
und Dr. Philipp Semmer*



Sophie Furse
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Alexander Kudlich
und Dr. Philipp Semmer*



Götz Gleichmann
Ordentliches Mitglied
Wiederaufnahme
Paten: nicht notwendig



Dr. Dirk Plump
zunächst
Außerordentliches Mitglied
Paten: tba



Aus einer Seglerfamilie entstammend begann sie im Württembergischen Yachtclub am Bodensee ihre Karriere als Regattaseglerin. Zusammen mit ihrer Schwester konnte sie im 420er und 470er Erfolge erzielen und war im Landes – und Bundeskader.

Seit 2017 ist sie als Trainerin tätig – zunächst am Bodensee, seit 2019 in Berlin und jetzt ab Mai 2023 bei uns – und führt neben ihrer Qualifikation als Physiotherapeutin die A-Trainerlizenz des Deutschen Segler-Verbandes. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Betreuung von Seglerinnen und Seglern in den Jugendbootsklassen, insbesondere der 420er Klasse.

Unser Ziel ist es, mit „Franzi“ die Entwicklung einer leistungsstarken Trainingsgruppe voranzutreiben.

Wir trauern um:

Andreas Winkler
verstorben am 1. Mai 2023
im Alter von 68 Jahren

Mitglied seit 2014

Gemeinsam stark am Wind!



Johannes Polgar, Ullrike Künert, Nadine Gruschka, Pia Sperling

Wir freuen uns sehr, dass wir „Riller & Schnauck“ auch dieses Jahr wieder als unseren Sponsor gewinnen konnten.

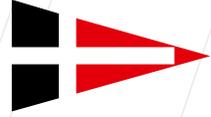
Das verdanken wir dem jahrelangen Engagement von **Theodora Schnauck-Betow** und jetzt auch von **Johannes Polgar**, der im Verein ein sehr bekanntes Gesicht ist und das Team von „Riller & Schnauck“ seit dem 1. Februar 2023 professionell ergänzt.

Johannes hat die Gesamtverantwortung für den Verkauf neuer Automobile bei „Riller & Schnauck“ übernommen; er steht somit als Hauptansprechpartner für alle Themen rund um das Thema Mobilität im Hause „Riller & Schnauck“ aber speziell auch zu den aktuellsten Modellen der Marken BMW & MINI zur Verfügung.

Er wird durch die neue Marketingleiterin Nadine Gruschka unterstützt. Frau Gruschka und Ihr Team werden uns bei allen LAKE NIGHTS begleiten und stehen auch insgesamt für Fragen und Ideen zur Verfügung.

Frei nach dem Motto „Gemeinsam stark am Wind!“ freuen wir uns auf eine spannende Saison.





Women's SAILING Champions League Qualifier



© Adam Burdyljo

Die Women's SAILING Champions League Events sind erfolgreich in die Saison gestartet. Vom 28. bis 30. April 2023 traten 21 Teams aus sieben Nationen am Wannsee gegeneinander an; Ausrichter war der Berliner Yacht-Club. Die Teams aus Deutschland, der Schweiz, Schweden, Norwegen, Polen, den Niederlanden und Finnland kämpften dabei um den Einzug ins große Finale, das dieses Jahr in Sundby/Dänemark vom 15. bis 17. September 2023 ausgetragen werden wird.

Die 15 Flights in Berlin wurden dominiert von einigen deutschen Mannschaften, zu denen auch das Team des VSaW gehörte.

Frederike Westphalen, Chiara Steinmüller, Carolin Schaaff und **Anna Krömke** führten das Klassement nach dem ersten und nach dem zweiten Wettfahrttag an. Am dritten Tag konnten die Vier ihre Spitzenposition nicht verteidigen, kamen aber als Vierte ins Finale dieses Qualifier-Events, in dem sie letztlich den 3. Platz belegten, und wonach sie sicher im September in Dänemark dabei sind.

Segel-Bundesliga



© Adam Burdyló

Regattasegeln

1. Spieltag 2023

Die 36 Vereine der 1. und 2. Segelbundesliga gastierten am Wochenende bei uns zum Auftakt der diesjährigen Saison der Deutschen Segelbundesliga; herrliches Frühlingswetter mit äußerst angenehmen Temperaturen boten beste Bedingungen, allerdings stellten die stark drehenden Winde sowohl die Mannschaften als auch die Wettfahrtleitung vor eine Herausforderung, die von dem jungen VSaW WL-Team hervorragend bewältigt wurden.

In beiden Ligen setzten sich bekannte Vereinsnamen an die Spitze der Felder; den Spieltag in der 1. Liga gewonnen hat der Mühlenberger Segel-Club vor dem Münchner Yacht-Club und dem Norddeutschen Regatta Verein. In der 2. Liga siegte der Joersfelder Segel-Club vor dem Klub am Rupenhorn und der Seglervereinigung Itzehoe.

An Land trugen eine Pasta-Party und ein gemeinsames Barbecue viel zum Zusammenhalt und Austausch der Seglerinnen und Segler bei. Die Vorstände der Berliner Liga-Vereine haben

sich am Samstag getroffen und zusammen vom Steg aus die Wettfahrten verfolgt. Dieses Interesse zeigt, wie wichtig die Bundesliga für die vielen Vereine in der Hauptstadt mit ihren sehr leistungsstarken Teams ist.

Überhaupt boten Steganlagen und Terrasse des Seglerhauses wieder einmal die perfekten Möglichkeiten, die Flights quasi hautnah mitzuzufolgen, weil direkt in der Bucht vor dem VSaW gesegelt wurde und die Rennen dort von erfahrenen Mitgliedern erklärt wurden.

Unser Team war mit **Frederike Westphalen, Chiara Steinmüller, Max Salzwedel** und **Julian Ruhnke** in der 1. Liga an den Start gegangen – ein Team mit Frauen-Power und der Erfahrung von 2 „alten“ Haudegen, das aber leider die rote Laterne nach dem ersten Spieltag in der Tabelle übernehmen musste. Aber da heißt es jetzt – Abhaken und Blick nach vorn zum zweiten Spieltag der Saison 2023, der vom 28. bis 30. Juli 2023 im Rahmen der Travemünder Woche ausgetragen wird.

Deutsche Juniorenliga

ACT 1



Auf dem Wannsee war vom 14. bis 16. April 2023 der Potsdamer Yacht-Club Ausrichter des ersten Events der Deutschen Juniorenliga in diesem Jahr.

18 Mannschaften aus allen Teilen der Bundesrepublik waren angereist und mussten sich mit drehenden und böigen Winden zwischen 2 und 10 kn auseinandersetzen – halt typische Wannsee-Verhältnisse.

Das VSaW-Team mit **Tom Lukas Voigt**, **Annika Oeverdieck**, **Mewes Wieduwild** und **Jean Ali Franke** zeigte bei den 12 Flights eine starke Performance, besonders in den ersten und den letzten Rennen; nur in den mittleren Flights schwächelten die Vier ein wenig.

Am Ende sprang ein 7. Rang heraus, was als sehr guter Einstieg in die Saison betrachtet werden, zumal sich das Team damit auch schon für das Finale im Oktober qualifiziert hat.

RILLER & SCHNAUCK
bewegt Berlin.



TORQEDO

VSaW - laden Sie jetzt elektrisch

3^{PS}

Äquivalent

Travel 1103 C

Der ultraleise Travel Motor mit seinen 1.100 Watt Motorleistung hat zudem ein robustes und langlebiges Design.

Für Tender, Dinghys und Jollen bis 1,5 t



20^{PS}

Äquivalent

Cruise 10.0 R

Der Cruise 10.0 R liefert 12 kW Spitzenleistung und eine Dauerleistung von 10 kW, die eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 30 km/h ermöglicht.

Für Motorboote, Dinghys und Segelboote bis 10 t



50^{kW}

Deep Blue 50 R

Der Deep Blue liefert eine außergewöhnliche Performance, hohe Sicherheitsstandards und einfache Bedienbarkeit.

Für schnelle, größere Motorboote



Mehr Informationen auf www.torqeedo.com

Berichte aus der laufenden Saison

ILCA 6 & 7 – European Championship 2022 Quiberon/Frankreich

Am 21. November 2022 ist mit der EM die letzte große ILCA Meisterschaft in diesem Jahr zu Ende gegangen.

Die Beteiligung war groß: Am Start waren für EM und Europäischer Trophy insgesamt 169 ILCA 7 aus 43 Nationen und 5 Kontinenten und 110 ILCA 6-Frauen aus 37 Nationen und ebenfalls 5 Kontinenten. Dabei war in beiden Klassen beinahe die gesamte Weltelite.

10 Rennen bei den ILCA 6 und 11 bei den ILCA 7 wurden gesegelt. In den Quali-Rennen wehten überwiegend frische Winde; die Finalrennen dominierten dann eher leichte bis mittlere Winde mit Drehern von bis zu 70°.

Mit diesen Verhältnissen kamen die beiden teilnehmenden Mitglieder aus dem VSaW sehr eindrucksvoll zurecht.

Julia Büsselberg mit GER 219141 belegte im Feld der ILCA 6 in der EM-Wertung einen hervorragenden 13. Platz und war damit mit Abstand beste Deutsche.

Nico Naujock segelte genauso exzellent. Er belegte bei den ILCA 7 den 32. Platz. In 2023 geht es dann an EM und WM auch um die Olympia-Nationen-Startplätze. Wir werden sehen, was da für den VSaW möglich ist.



© Yepá Photography /EurILCA

Und als Nachtrag Julias Bericht über die EM:

„Ein letztes Mal zum Ende der langen Saison hieß es nochmal Konzentration aufbauen. Die Europameisterschaft der ILCA6 und ILCA7 im französischen Hyères stand auf dem Programm. Bei ungewöhnlich warmen Temperaturen und traumhaften teils stürmischen auflandigen Wind waren wir bereits eine Woche zuvor zum Training vor Ort. Pünktlich zur Regatta drehte der Wind auf westliche und nördliche Richtung und kam somit vom Land.

Die 110 Frauen inklusive der kompletten Weltspitze segelten zuerst 5 Qualifikationsrennen bei starkem Wind und Kappelwelle. Ohne richtig gut von der Startlinie wegzukommen, konnte ich mich mit einer soliden Serie von Top15 Ergebnissen sicher für das Goldfleet qualifizieren. In dieser sollten dann an den letzten drei Tagen noch 7 Rennen ausgesegelt werden. Letztendlich schafften wir davon aber nur 5. Mit diesmal sehr guten Starts und wie in der Quali-Phase auch schon einer guten Bootsgeschwindigkeit habe ich mich in den Wettkampf immer besser reinarbeiten können und dann am Ende einen Tagessieg und einen vierten Platz ersegelt. Leider hat es nicht ganz gereicht, um in die Top10 vorzudringen. Aber mit Platz 13 in der Europäischen Wertung und Platz 17 über alles bin ich durchaus zufrieden.

Ich weiß, dass ich auf dem richtigen Weg bin, um im nächsten Jahr, wenn es um die ersten Nationenplätze der Olympischen Spiele geht, voll angreifen zu können - dann hoffentlich mit dem Quäntchen Glück auf meiner Seite, was diesmal leider gefehlt hat.

Bis dahin wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.“

Augen



Blicke



Grafik + Design

**Büro für
Gestaltung**

Kommunikationsdesign
Buchgestaltung
Interieur-Design
3D-Visualisierung

Konzeption, Gestaltung
Produktionsbetreuung

studio fapae

+49 30 62734544
box@fapae.de
www.fapae.de

VI Drachen Winter Series

Puerto Portals /Spanien

Nach Act 1 der Winterserie 2022/2023 auf Mallorca im November, bei dem **Bernhard Jacobsohn** (auch LYC) im Boot seiner Frau Tanja (LYC) einen Top 10 Platz belegt hatte, ging es vom 16. bis 18. Dezember 2022 beim Act 2 ähnlich erfolgreich weiter. Das Team, das durch Jan Scharfetter (LYC) ergänzt wird, erreichte nach 9 Wettfahrten im Feld der 30 gemeldeten Boote einen sehr guten 6. Platz.



© Laura G. Guerra

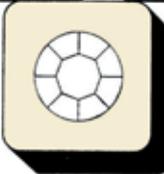
Magdalena Gründt, Stefan Gründt, Ben Löken und **Dirk Schmidt** platzierten sich am Ende auf Rang 18.

pd

Neuanfertigungen & Umarbeitungen nach eigenen Entwürfen.
 Emaillierungen & Gravierungen.
 Restauration von Gold & Silberwaren.
 Cellini-Preisträger.



HELMUT **drtina**
 Juwelier & Goldschmiedemeister
 10589 Berlin Tauroggener Str.11 Telefon 344 29 90



Werkstatt:
 Im Winkel 15
 14195 Berlin (Dahlem)
 Tel.+ Fax 831 45 09
 Gemmologe
 & Diamantgutachter
 DGemG
 Eigenes Edelsteinlabor



RORC Transatlantic Race 2023

Textquelle: SegelReporter

Super Erfolg für die Crew der RAFALE: Die Elliot 52 von Eigner **Henri de Bokay**, einer ehemaligen **OUTSIDER** von Tilmar Hansen, segelte unter Skipper **Dr. Philipp Kadelbach** auf den 3. Platz.

Die Crew der RAFALE setzt sich vor allem aus Berliner und Hamburger Jollen- und Bigboat-Seglerinnen und -Seglern zusammen – alle Mitglieder sind Nicht-Profis, weshalb dieser Erfolg umso höher einzuschätzen ist. Aus dem VSaW auch in der Crew dabei waren **Kirstie Smeaton** und **Jens Steinborn**.



Die dritte Saison des nach einer kleinen Windböe benannten Schiffes, das unter dem Stander des VSaW an den Start geht und einigen Refits unterzogen wurde, führte nun erstmals über den Atlantik. Die Rennbedingungen auf dem Atlantik waren im Januar 2023 so gut wie selten; die Schiffe segelten die gesamte Distanz von rund 3.000 Seemeilen von Lanzarote nach Grenada bei rund 20 bis 22 Knoten beständig vor dem Wind. Nach ihrer Ankunft schwärmten alle Seglerinnen und Segler von magischen Momenten und fantastischen Erlebnissen.





DN Grand Masters 2023 Rättvik/Schweden

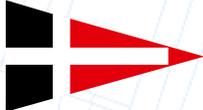
In den Winterwochen ist logischerweise Hochsaison für die Eissegler, die quasi auf Abruf bereit sind, auch die weitesten Strecken vom Heimatort aus zurückzulegen, um an Regatten teilzunehmen, wenn die Eislage dies zulässt. Für die Grand Masters 2023, die in Rättvik am Siljan-See nordwestlich von Stockholm stattfanden, galt dies natürlich auch. Vom 7. bis 9. Februar

2023 trafen sich dort 33 Aktive aus 8 Nationen für letztlich 7 Rennen, wobei am letzten Wettfahrttag nicht mehr gestartet worden ist, weil der Wind einfach zu stark wehte.

Mit dabei auch wieder **Knut Peters**, der in jedem Winter die Eissegel-Tradition des VSaW fortsetzt. Bei dieser Regatta belegte er mit dem 17. Rang einen guten Mittelfeldplatz.

Werbung in den Vereinsmedien des VSaW:

Verein
Seglerhaus
am
Wannsee
1867




Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Für Mitglieder sind Sonderkonditionen möglich.

Sprechen Sie uns bitte an: harald.koglin@vsaw.de



Bürogebäude Magdeburg



Wohnen Frankfurt



Bürogebäude Berlin

Wir sind ein Team von Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren, die über Jahrzehnte die Realisierung von Projekten im Bereich Wohnungsbau, soziale Einrichtungen, Hotel und Gewerbe und Stadtentwicklung betreiben.

Unsere langjährige Erfahrung ist die Basis für die Entwicklung von außergewöhnlichen und themenfokussierten Lösungen.

Wir agieren bundesweit und auch im Ausland.

Nähere Auskünfte gibt es auf unserer Website. Schauen Sie rein oder rufen Sie uns an!

Berlin

Pacelliallee 9 14195 Berlin
030 / 89 58 05 82

Magdeburg

Platz am Elbbahnhof 3 39104 Magdeburg

office@blr-projektplan.de
www.blr-projektplan.de

Lanzarote International Regatta



© Marina Rubicon

Vom 9. bis 17. Februar 2023 fand auf der Kanareninsel eine neue Veranstaltung für die olympischen Segelklassen statt, eine Veranstaltung, die jetzt ständig wächst, einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnet und vier neue Klassen an die Startlinie von Lanzarote brachte.

Unser Vereinsmitglied **Fabian Rieger** und sein Vorschoter Tom Heinrich (KYC) waren im 49er dabei; die Beiden schlossen die Regatta als zweitbestes deutsches Team auf Platz 19 ab. Massive atlantische Wellen, stürmische Winde bis 30kn und schlechte Sicht durch Sahara-Staub sorgten für anspruchsvolle Wettfahrten.

DN Europameisterschaft – Litauen

Wie früher schon berichtet worden ist, war **Knut Peters** mit seinem DN Eissegeler auf Nordland-Tour. Nach den Masters in Schweden fand vom 18. Februar bis 23. Februar 2023 die Euromeisterschaft der DN-Schlitten in Litauen statt.

Die Wettersituation war etwas problematisch, so dass sich die Orga-Leitung entschloss, die Wettfahrten vom zunächst anvisierten Revier in der Nähe von Riga in die litauische Wildnis zu verlegen. Dort konnten dann nur an einem Tag 5 Wettfahrten ausgetragen werden; dies allerdings bei sehr guten Verhältnissen. An den anderen Tagen schneite es, und es war Flaute.



© www.idniyra.eu

Knut wurde in der Bronze-Gruppe klassifiziert, in der er auf den 15. Platz kam.



96. Bacardi Cup der Star-Klasse Miami/Florida

Der 96. Bacardi Cup und die Bacardi Invitational Regatta (BCIR) fand vom 5. bis 11. März 2023 in der Biscayne Bay statt; es segelten rund 180 Teams in sechs Klassen, was eine Rekordbeteiligung von Booten und Seglern darstellt. Die Rennen wurden vom Coral Reef Yacht Club, dem Biscayne Bay Yacht Club, dem Coconut Grove Sailing Club ausgerichtet und vom US Sailing Center unterstützt, das auch Einrichtungen an Land bot.

Der Bacardi Cup der Star-Klasse ist seit über neun Jahrzehnten eine Konstante, bei der Star-Segler auf der ganzen Welt danach streben, an den Wettfahrten teilzunehmen, die glorreiche Geschichte der Regatta zu feiern und sich ihren Namen auf den prestigeträchtigen Trophäen zu sichern.

Die Teilnehmer wissen, dass der Bacardi Cup mit seiner einzigartigen Mischung aus Wettbewerb, Kameradschaft und einer großartigen Party etwas Besonderes ist. Jahr für Jahr hat der Bacardi Cup Spitzenleistungen erbracht und die Besten der Welt zusammengeführt. Auch in diesem Jahr war das nicht anders, als 73 Teams aus 17 Nationen am Start waren.

Einzig Teilnehmer aus dem VSaW war **Frithjof Kleen**, der wie schon öfter mit US-Skipper **Paul Cayard** ein Team bildete.

Wertungen gab es neben der Gesamtwertung auch für U30-Teams, Masters-Teams (Skipper im Alter von 50 bis 59), Grand Masters-Team (Skipper im Alter von 60 und darüber) und das Exalted Grand Masters-Teams (Skipper ab 70 Jahren).

Die Wettfahrttage waren geprägt von sehr wechselnden Windbedingungen mit manchmal langen Wartezeiten auf dem Wasser, bis sich endlich eine segelbare Briesse einstellte. Insgesamt konnten nur 6 Rennen absolviert werden.

Das Team Cayard/Kleen harmonierte bei diesen Bedingungen sehr gut und erreichte insgesamt den 7. Platz, was den 1. Platz in der Grand Masters Wertung bedeutete.

Bemerkenswert war der Erfolg von Mateusz Kusznierewicz und Bruno Prada, die nach 2020, 2021 und 2022 auch in diesem Jahr erneut gewonnen haben. Mit vier aufeinanderfolgenden Siegen haben sie sich ihren Platz im Buch der Legenden des Bacardi Cup gesichert.

Und wer weiß, vielleicht geht die Erfolgsgeschichte der beiden weiter, wenn im nächsten Jahr vom 3. bis 9. März 2024 wieder um den Bacardi-Cup dann in seiner 97. Auflage gesegelt wird.

MTC Regatta Palma de Mallorca



© Bernardi Biffioni

Im Vorfeld der Anfang April beginnenden Trofeo Princesa Sofia, dem ersten Weltcup der Olympia-Klassen in diesem Jahr, fand vom 10. bis 12. März 2023 die Training-Center-Regatta für alle Teams, die schon frühzeitig angereist sind, statt – quasi als Generalprobe für die Trofeo.

Bei eher moderaten Windverhältnissen konnten – abhängig von den jeweiligen Klassen – bis zu 8 Rennen gesegelt werden.

Sehr erfreulich das Ergebnis im 470er mixed, wo Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) zeigten, wie gut sie zu Beginn der Saison schon in Form sind. Nachdem sie verletzungsbedingt Anfang des Jahres einige Wochen aussetzen mussten, haben sie sich umso mehr darauf gefreut, endlich wieder auf dem Wasser zu sein und zu rächen. In einem stark besetzten Feld von 35 Teilnehmern konnten sie sich nach 5 Rennen knapp an die Spitze der Ergebnisliste kämpfen und die MSC Regatta gewinnen! Es war sehr motivierend für sie zu sehen, dass sie trotz der Trainingspause da anknüpfen konnten, wo sie im vergangenen Jahr aufgehört haben – in der Weltspitze. **Eva Schäfer-Rodriguez** und **Julius Frank** belegten Rang 31.

Fabian Rieger und Tim Heinrich (KYC) nahmen es eher locker und segelten bei den 49ern nur eine Wettfahrt zu Ende; sie belegten insgesamt Rang 53.

Ähnlich verhielt sich das eigens für diese Regatta gebildete 49erFX-Team Manu Scheel (KYC) und **Anika Lorenz**; die beiden segelten drei Rennen zu Ende und belegten insgesamt Platz 33.





ILCA 6 & 7 European Championships Andora/Italien

380 der weltbesten ILCA Seglerinnen und Segler nahmen an der EM der Klassen 6 und 7 teil, die von 10. bis 17. März 2023 vor Andora an der ligurischen Mittelmeerküste in Italien vom Circolo Nautico Andora ausgetragen worden sind. Die ersten beiden Wettfahrtsstage standen unter keinem so guten Stern, schwache und drehende Winde zwangen zu Startverschiebungen und Wettfahrtabbrüchen. Lediglich einige Gruppen der aufgeteilten Klassen konnten ihre Wettfahrten auch beenden. In einem Fall musste eine Wettfahrt auch wegen eines Problems einer GPS geführten Bahnmarke abgebrochen und erneut gestartet werden.

Erst ab dem Nachmittag des 3. Wettfahrtsdays, als ein wenig unvorhergesehen der Wind mit Stärken um die 15 bis 20 kn aufgeblüht hatte, und am 4. Tag herrschten Verhältnisse, die einer EM würdig waren. Damit konnte endlich das vorgesehene Programm auch erfüllt werden.

Der 5. Tag war dann eher wieder von wenig stabilen Winden dominiert, während der letzte Tag noch einmal beste Voraussetzungen anbot für die 3 letzten Wettfahrten.

Der VSaW war mit 4 Aktiven vertreten:

Julia Büsselberg segelte in der ILCA 6 Women-Wertung eine relativ konstante Serie, nur die 3 letzten Rennen passten nicht ganz in dieses Bild. Am Ende wurde sie auf Platz 32 gewertet und damit beste Deutsche, was etwas mehr als die halbe Miete bedeutet für einen der 4 Startplätze bei der World Sailing-WM in Den Haag, wo dann im August die ersten Nationen-Startplätze für die Olympischen Spiele 2024 in Marseille vergeben werden. **Linda Hensel** belegte Platz 47.

Bei den Herren im ILCA 7 waren **Nico Naujock** und **Julian Hoffmann** am Start. Nico segelte im Gold-Fleet und erreichte einen beachtlichen 28. Platz. Julian war im Silber-Fleet ganz vorn dabei und belegte den 2. Rang.



20. Ruhr City Cup 2.4mR Baldeneysee/Essen



© Felix Diemer

Für die 20. Auflage dieser Regatta am ersten April-Wochenende lagen 33 Meldungen dem veranstaltenden Wassersportverein Baldeney 1919 e.V. vor; sie ist eine der ältesten 2.4mR Regatten in Deutschland und weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt und geschätzt. Teilnehmer aus Norwegen, England, Frankreich, Dänemark, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Tschechien und Estland konnten bereits als Gäste im WSB begrüßt werden.

Traditionell ist sie der Auftakt der 2.4mR Saison in Essen auf dem Baldeneysee. Wetterbedingt gingen letztlich nur 27 Aktive an den Start; Wind, Regen und Kälte ließen so manchen Skipper an Land bleiben.

3 Wettfahrten wurden am Samstag gesegelt, am Sonntag wurden die Boote im Hafen gelassen.

Oliver Thies konnte sich im Feld mit vielen namhaften Seglerinnen und Seglern mit seiner „Bleitransporter“ sehr gut behaupten und erreichte Platz 5.

druckerei lippert

PRE.PRINT.POST.PRODUCTION



TELEFON 030.29 29 805
INFO@DRUCKEREI-LIPPERT.DE
BOXHAGENER STRASSE 78 . 10245 BERLIN





52. Trofeo Princesa Sofia Palma de Mallorca

Nachdem Mallorca mehr als zwei Wochen lang großartigen Wind und Wetter geliefert hatte, die perfekt für die Wettfahrten der Kielboot-Klassen, bei denen im 6er **Markus Wieser** im Team von Dieter Schön den 2. Platz belegte, und für das Training der Jollen-, Skiff- und Kite-Klassen waren, änderte sich für die 1259 Athleten aus 66 Nationen das Wetter, als es auf den olympischen Bahnen in der Oster-Woche losging – die Winde wurden wechselhaft und drehend, was sich im Prinzip an allen Wettfahrttagen fortsetzte.

Nichtsdestotrotz waren die Aktiven gefordert, ihre besten Leistungen abzurufen oder auch Erfahrungen in diesem Umfeld zu sammeln für zukünftige Aufgaben.

Aus VSaW-Sicht mit seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelang dies schon sehr ordentlich.

Bei den 470er mixed führten Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) sogar zwischenzeitlich und konnten mit dem gelben Laibchen segeln, belegten dann am Ende bei 72 Booten den 6. Platz. Für **Catharina Schaaff** und **Colin Liebig** (auch SV03) auf Platz 65 sowie **Eva Schäfer Rodriguez** und **Julius Frank** auf Platz 69 stand da eher das Sammeln von Erfahrungen im Vordergrund.

Fabian Rieger und Tim Heinrich (KYC) kamen bei den 99 Booten der 49er auf einen guten Platz im Mittelfeld und schlossen die Regatta auf Rang 49 ab.

Hervorragend hielt sich **Julian Hoffmann** bei den 184 ILCA 7-Booten; er erreichte mit Rang 31 ein wirklich bemerkenswertes Ergebnis. **Nico Naujock** fiel da mit Platz 113 etwas ab, konnte das aber auch unter Rubrik „Erfahrung“ schnell abhaken.



505er Eurocup Saint-Raphaël/Frankreich

Südwestlich von Cannes an der französischen Mittelmeerküste liegt die Hafenstadt Saint-Raphaël, wo vom 7. bis 9. April 2023 die 505er ihr erstes „LEG“ des diesjährigen Eurocups austrugen. 33 Boote waren für 9 Wettfahrten am Start; die Bedingungen waren wohl sehr gut.

Für **Stefan Giesler** und seinen Vorschotmann Frank Böhm (SCV) hat sich die weite Anreise durchaus gelohnt. Nicht nur, dass mit dem Aufenthalt dort auch ein paar Urlaubstage verbunden waren, auch ihr Ergebnis in der Regatta war sehr erfreulich:

Die Beiden kamen auf den 7. Platz.



Semaine Olympique Française 2023 Hyères/Frankreich

Vom 22. bis 29. April 2023 war Hyères an der französischen Mittelmeerküste der Nabel der Welt für die besten Seglerinnen und Segler.

Nach zwei Wettfahrttagen mit Mistral - der wehte mit bis zu 30 kn Wind, was für einige Klassen einfach zu viel gewesen ist, beruhigte sich das Wetter, und es konnte an den restlichen Tagen bei moderaten Winden in jeder Klasse das geplante Programm absolviert werden.

Der VSaW war in den Klassen 470er mixed, 49er, ILCA 6 und ILCA 7 vertreten.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

470er mixed:

Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) erreichten Platz 5 von 64 Booten.

ILCA 6:

Julia Büsselberg platzierte sich auf Rang 10 und wurde mit großem Abstand beste Deutsche in dem Feld von 94 Booten.



ILCA 7:

Nico Naujock kam auf Platz 93 bei 155 Teilnehmern

49er:

Fabian Rieger und Tim Heinrich (KYC) kamen über Platz 66 von 72 Mannschaften nicht hinaus.

Damit hat Julia sich für das olympische Test-Event in Marseille qualifiziert. Sie ist auf ihrem Weg zu Olympia 2024.



Melges32 World League Puntaldia/Sardinien

In der dritten Saison ist **Tim Elsner** der Taktiker an Bord von „Team HEAT“, in einer Amateur Crew, die mehrheitlich aus dem NRV stammt. Erstmals ist es dem Team gelungen, ein Event der Melges32 World League zu gewinnen – gegen Mannschaften, die ausschließlich aus Profis bestehen.

8 Rennen standen in der letzten April-Woche auf dem Programm in Puntaldia an der nordöstlichen Küste von Sardinien.

Es war ein wirklich hauchzarter Sieg, auf den alle im Team sehr stolz sind; 3 gewonnene Einzelwettfahrten reichten für den Sieg bei Punktgleichheit mit Platz 2 und 3.





470er mixed European Championship 2023 San Remo/Italien

Großartiger Erfolg für Simon Diesch (WYC) und **Anna Markfort** (auch JSC) – bei der EM 2023 vor San Remo in der Bucht des Ligurischen Meeres, die zwischen dem 17. und 21. Mai 2023 ausgetragen wurde, hatten die Beiden als Zweite nach 11 Wettfahrten in der Gesamtwertung das Medal-Race erreicht und noch alle Chancen, den Titel zu gewinnen.

Es entspann sich dann ein Zweikampf mit dem führenden schwedischen Team, an das Simon

und Anna noch dicht herankamen. Es reichte aber nicht ganz – mit einem Punkt mehr auf dem Konto belegten sie am Ende einen super tollen 2. Platz und haben damit den Vize-Europameistertitel errungen.

Die Titelkämpfe waren anfangs geprägt von eher schwachen Winden, die sich aber dann im Verlauf der Meisterschaft ab dem 3. Wettfahrttag deutlich auf bis zu 20kn steigerten und schöne Wettfahrten bescherten.





DER MITTERNACHTSSONNE ENTGEGEN

28. Mai – 24. September 2022

ETAPPE: I Kiel – Liiand
29 Häfen
1362 NM

ETAPPE: II Liiand – Tromsø
19 Häfen
591 NM

ETAPPE: III Tromsø – Ålesund
11 Häfen
572 NM

ETAPPE: IV Ålesund – Neustadt
14 Häfen
735 NM



See-Segeln

- | | | | | |
|------------------|-----------------|--------------------|------------------|------------------|
| 0. Kiel | 23. Reine | | | |
| 1. Stickerhorn | 24. Stamsund | | | |
| 2. Naxkov | 25. Svolvær | | | |
| 3. Skagen | 26. Digermulen | | | |
| 4. Kristiansand | 27. Svellingen | | | |
| 5. Lillehavn | 28. Lødingen | | | |
| 6. Egersund | 29. Liland | | | |
| 7. Stavanger | 30. Harstad | | | |
| 8. Ystebø | 31. Finnsnes | | | |
| 9. Bergen | 32. Håkøya | | | |
| 10. Rognaldsvåg | 33. Tromsø | | | |
| 11. Stattvågen | 34. Lelangen | | | |
| 12. Ålesund | 35. Seglvik | | | |
| 13. Askevågen | 36. Seiland | 46. Kristoffevålen | 56. Nesna | 66. Egersund |
| 14. Kristiansund | 37. Hammerfest | 47. Hansnes | 57. Løholmen | 67. Lillehavn |
| 15. Børøysund | 38. Forsøl | 48. Tromsø | 58. Kristiansund | 68. Kristiansand |
| 16. Stokksund | 39. Gjesvær | 49. Finnsnes | 59. Ålesund | 69. Skagen |
| 17. Rørvik | 40. Honningsvåg | 50. Engenes | 60. Kalvåg | 70. Kopenhagen |
| 18. Torghatten | 41. Havøysund | 51. Lødingen | 61. Bulandet | 71. Klintholm |
| 19. Tjøtta | 42. Kjøttvika | 52. Tranøy | 62. Bergen | 72. Burgstaaken |
| 20. Reine | 43. Sørvær | 53. Morøya | 63. Nautøya | 73. Neustadt |
| 21. Bodø | 44. Øksfjord | 54. Bodø | 64. Stavanger | |
| 22. Æsøya | 45. Seglvik | 55. Innstyr | 65. Mekjarvik | |

Mein letzter Törn als Skipper

Kiel – Lofoten – Nordkap – Neustadt

von Peter Lühr

Mein intensives Seglerleben begann mit 18 Jahren. Es endet nach 62 Jahren als Skipper. Ich blicke nicht nur auf 190.000 gesegelte/motorte Meilen, wunderschöne, abenteuerliche Reisen weltweit, interessante Menschen mit spannenden Geschichten, eine nie vorher gesehene, faszinierende Flora und Fauna zurück, sondern auch auf die vielen überreichten Trophäen vom DSV, VSaW, BSV und von der Schiffergilde Berlin.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Freunden bedanken, die viele tausend Nautische

Meilen gemeinsam mit mir gesegelt sind – intensive Reisen, die in Erinnerung bleiben.

Freunde und Bekannte aus meinem Umfeld haben das Segeln aufgegeben. So blieb mir nur die Möglichkeit, über eine Anzeige erfahrene Mitssegler – Hand gegen Koje – zu finden. Ich habe den bevorstehenden Törn in vier Etappen aufgeteilt. Jede der geplanten Etappen soll vier Wochen dauern. Nachdem ich vier Segler gefunden habe, beendete ich die Aktion und beschäftigte mich mit den Vorbereitungen meiner letzten Seereise als Skipper.

ETAPPE: I

Mein erster Mitssegler ist Lars, 46 Jahre alt, besitzt den Segelschein SBF SEE und kommt am **30. 05.** an Bord. Am nächsten Tag beginnt unser Törn. Schon am Nachmittag stellen wir fest, dass die Pumpe für die Reinigung des Ankers nicht funktioniert. Lars ist der richtige Mann an Bord, findet schnell den Fehler und leitet die Reparatur ein. Wir segeln über Nacht. Nach 14 Stunden verlässt uns für kurze Zeit der Wind. Der Motor will nicht anspringen, doch der Wind kommt wieder und bringt uns zügig nach Skagen. Der Besuch eines Mechanikers wird erforderlich. Was letztendlich der Grund für den Ausfall des Motors war, ist nicht feststellbar, doch er läuft in den nächsten 320 Stunden problemlos. Sicher liegt es daran, dass ich ab heute bis zum Ende der gesamten Reise der Dieselsepe den Kampf angesagt habe!

Die Überfahrt nach Kristiansand bei westlichem Wind mit teilweise 5-6 Bft macht ein schnelles Vorankommen möglich, doch die Pantry bleibt kalt. Wir sind zufrieden mit der Überfahrt. Beim Einklarieren wundern wir uns, dass vier Zollbeamte kurze Zeit später an der NAJA erscheinen. Doch noch immer wird nach alkoholischen Getränken gesucht. In Berlin hatte ich zwei leere Weinflaschen mit Limoncellolikör gefüllt und ordnungsgemäß verkorkt. Den Zollbeamten kam der leicht trübe Inhalt suspekt vor. Doch mit meiner Erklärung, dass es sich um einen ganz speziellen süditalienischen Wein handelt, gaben sie sich zufrieden. Mein Gute-Nacht-Schluck war gerettet. In Egersund muss ich die Erfahrung machen,



dass es in Norwegen nicht mehr möglich ist, in verschiedenen Häfen beim Hafenmeister die Liegegebühr zu bezahlen. Ich werde immer wieder darauf hingewiesen, mit dem Hafenmeister telefonischen Kontakt aufzunehmen, der dann irgendwann am Schiff erscheint um abzurechnen.

Mal klappt's – mal klappt's nicht! Ach, waren das noch Zeiten, als ich in der Marina einen Briefumschlag mit Formular entnehmen konnte, Liegebühre in bar dem Umschlag beifügte und in den daneben hängenden Briefkasten warf. Das ist nur noch ganz selten der Fall.

Über Stavanger segeln wir nach Ybstebøhavn und treffen dort Boris Kulpe aus der Schweiz, den wir seit Stavanger kennen und der wunderschöne Fotos von der NAJA gemacht hat. Wir laden ihn zu uns ein und erfahren, dass er den VSaW und einige Mitglieder kennt. Am 10. 06. werfen wir die Leinen schon um 06.00 Uhr los. Bei starkem Wind aus Süden müssen wir das Großsegel reffen. Dabei bemerken wir, dass durch die Oberwante zwei kleine Risse im Großsegel entstanden sind. Wir hoffen, dass wir in Bergen einen Segelmacher finden werden. Auch wenn wir die letzten fünf NM motoren müssen, laufen wir nach 92 NM in die schön gelegene Marina in Bergen um 22.30 Uhr ein. Es regnet. Wir beschließen, morgen einen Ruhetag einzulegen. Auch der ist regnerisch. Lars macht eine Wanderung auf den Berg Fløyen, von dem man einen herrlichen Ausblick hat. Ich bin schon oft hier gewesen und nutze die Zeit, „Klar-Schiff“ zu machen. Am Nachmittag mache



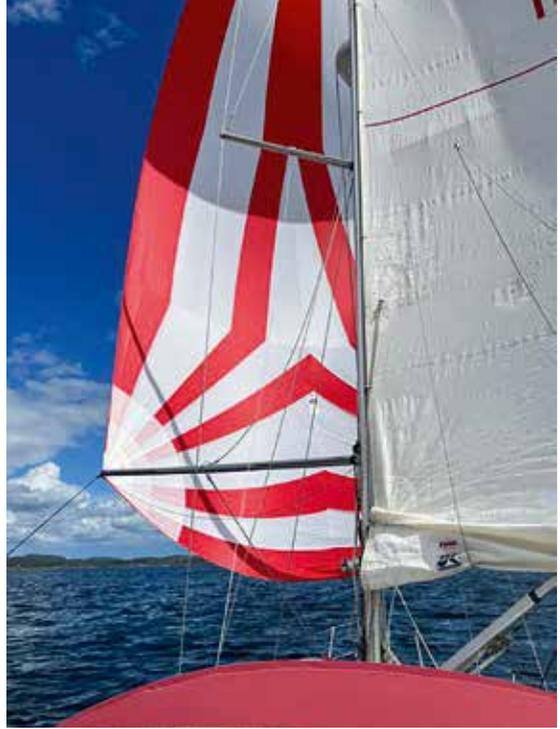
ich mich auf den Weg in die Stadt, in der es europaweit die häufigsten Regenfälle gibt.

Am darauf folgenden Tag segeln wir bei starkem Wind, drei Meter hohen Wellen, mit der Geschwindigkeit von 7 kn, 71 NM in einen Fjord und steuern den Rosnaldsvag an. Der nette Hafenmeister erklärt uns die interessanten Orte in der Umgebung, die wir uns für die Rückfahrt merken. Er ist Besitzer eines kleinen Supermarktes und lädt uns für morgen früh zum Frühstück ein.

Es ist nicht weit nach Ålesund. Hier haben wir uns mit den Freunden Is und Arndt verabredet haben. Mittags gehen wir längsseits an ihre Yacht. Es ist lausig kalt, so dass uns die warme Willkommens-Kartoffel-Suppe guttut. Gemeinsam gehen wir in die Stadt, um Einiges zu besorgen. Ergebnis: nur ein Paar lange Unterhosen für Lars! Nach dem Abendessen ziehen wir uns sehr spät auf die NAJA zurück. Ein schöner Tag so wie die vorhergehenden, die ich gemeinsam mit Lars bisher erlebt habe. Wir erleben frohe Stunden mit den Freunden, bevor wir bei Regen in Richtung Norden ablegen.

In den nächsten Tagen versuchen wir erfolglos unsere Gasflaschen zu füllen. Selbst einem hiesigen Hafenmaster gelingt es nach vielen und langen Telefonaten nicht, uns in dieser Angelegenheit zu helfen. Auf der Weiterfahrt nach Børøysundet lässt sich tatsächlich die Sonne blicken. So können wir den Spi setzen. Doch nach 10 Minuten kommt eine Böe mit 32 kn/Windstärke 7 auf. Das hat zur Folge, dass die NAJA herumgerissen wird, und der Spi taucht ins Wasser ein. Wir versuchen, die Leinen zu ordnen - eine Klampe ist gebrochen. Es dauert lange, bis wir wieder Ordnung an Deck bringen. Schnell ist die Marina erreicht, umgeben von einem landschaftlich schön gelegenen Ort.

Am 19. 06. segeln wir in Richtung Stokksund. Bei guten Wetterbedingungen geht es zügig voran, sodass wir gegen 17.00 Uhr in Stockksund festmachen. Hier habe ich vor 30 Jahren Is und Arndt und den Besitzer des Hotels kennengelernt. Mit Is und Arndt bin ich seitdem befreundet, den Besitzer konnte ihn leider nicht mehr ausfindig



machen.

Es hat sich seitdem nichts verändert. Die Marina, das Hotel und die umliegenden Häuser stehen genauso da wie früher – hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Auf dem Weg nach Rørvik ist Windstille. Wir machen eine Angelpause – und die mit Erfolg! Für einen Pollack wird unser Haken zum Verhängnis – für uns eine wohlschmeckende Mittagsmahlzeit. Zu meiner Freude fängt Lars noch mehrere Fische. Nach einem erholsamen Schlaf müssen unsere Vorräte aufgefüllt und verstaut werden. Wir bekommen in Banken immer noch kein Bargeld von unseren Konten; der Bankomat zahlt uns nur geringe Beträge aus.

Obwohl der ganze Vormittag verregnet ist, starten wir um 14.00 Uhr in Richtung Torghatten zu einem besonders geformten Berg, der in seiner Mitte ein ca. 35 m hohes und 160 m langes Loch hat. Am Nachmittag segeln wir bei gutem Wind im Sonnenschein und erreichen unser Ziel schon um 22.00 Uhr – früher als gedacht. Es ist mein Wunsch, diesen Berg noch einmal zu besteigen, den ich vor nunmehr 12 Jahren bereits bestiegen habe. Nach einer halben Stunde Fußweg beginnen wir den für mich doch recht anstrengenden Aufstieg. Auch dieses Mal fasziniert mich dieser

majestätische Berg aus Granit. Er ist weltweit einzigartig. Zurück nimmt Lars einen anderen Weg, und ich habe genügend Zeit, nachzudenken. Diesen Aufstieg werde ich wohl nicht noch einmal machen – auch wenn es immer wieder ein grandioses Erlebnis ist.

Noch am gleichen Tag brechen wir nach Tjøtta auf, wo wir um 19.25 Uhr eintreffen. Petri Heil – wir haben wieder einen Pollack und später einen Dorsch an der Angel – das von Lars zubereitete Fischessen ist ein Genuss.



Mittags verlassen wir Tjøtta. Wir segeln die 68 NM nach Reine mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 7 kn – und das nur mit der Genua, die z.T. gerefft gesetzt wird. Alles platt vor dem Wind – ein tolles Erlebnis. Auf der Strecke von Reine nach Bodø begleitet uns viel Sonnenschein, doch leider können wir nur ein Drittel der Fahrt segeln.

In Bodø kommt meine Schwester Inge an Bord. Wir segeln bei guten Windverhältnissen sofort los und machen wieder in Reine/Lofoten fest. Inge ist begeistert, dass wir noch bei Sonnenschein um 23.00 Uhr ein Bier in einem Gartenrestaurant trinken können. Unser Gespräch kommt ins Sto-

cken. Ich habe gerade mein Bier an den Lippen, als mir eine Kellnerin das Glas aus dem Gesicht reißt! Die Gäste am Nebentisch stürzen sich auf die Bedienung, geben mir mein Glas wieder und erklären uns, dass Gäste ab 24.00 Uhr nicht mehr draußen sitzen dürfen. Für mich und Inge ein völlig neues Erlebnis!

27. 06. Inge hat die Sonne mitgebracht, was Lars und mir nach so vielen Regentagen richtig guttut. Aber nun fehlt der Wind. Doch unter Motor fahren wir 16 NM, legen mittags in einer idyllischen Bucht an. Lars ist aus dem Häuschen, denn er angelt in kürzester Zeit fünf gute Fische, die auch sofort in der Pfanne landen.

Wegen geringer Wassertiefe können wir hier



leider nicht über Nacht bleiben. So motoren wir noch 21 NM weiter nach Æsøya. Doch unser heutiges Ziel heißt Stamsund, ein hübsches Fischerdorf, gleichzeitig auch ein wichtiger Fischereihafen. Es empfängt uns ein guter Wind, der sich in kurzer Zeit auf 5 Bft steigert. Wir können leider nur noch mit 4 kn gegen den Strom segeln. Der Hafenort Stamsund ist für uns nicht sehenswert. Wir wollen einen Steg zum Anlegen nutzen. Das können wir nur, wenn wir an einer der Yachten längsseits gehen würden. Doch das lehnen die Skipper der Yachten ab. So segeln wir in eine schöne Bucht, in der wir vergeblich versuchen Anker zu werfen - er rutscht. Ganz in der Nähe ist ein Steg, an dem ein Segler festgemacht hat. Er hilft uns beim Anlegen, so dass unsere Yacht zu zwei Drittel am Steg liegt. Ein Spaziergang, ein gutes Abendessen und ein nettes Gespräch runden den Tag ab.

Wir segeln über Syolvær zum zwei km langen Trollfjord mit seinen beeindruckenden bis zu 1000 m hohen Felswänden, die zu beiden Seiten fast senkrecht in die Höhe ragen. Leider lassen die Skipper der zwei Yachten, die am Ende des Fjords am Steg liegen, auch nicht zu, dass wir längsseits gehen.

In den kommenden Tagen beschäftigt uns die Frage "Wo können wir Gasflaschen füllen", die unsere ist leer, und warme Mahlzeiten fallen aus. Das Befüllen von Gasflaschen ist in Norwegen ein Problem. Vor sieben Jahren konnte ich eine Flasche füllen lassen, was heute nicht mehr geht. Am **02. 07.** legen wir in Liland, einem netten kleinen Ort, an. Direkt am Steg befindet sich ein Gebäude, das man für besondere Anlässe mieten kann. Heute wird eine Hochzeit vorbereitet, und wir schauen dabei zu, wie gefüllte Töpfe und Pfannen, Torten und Braten vom Parkplatz in das Gebäude gebracht werden. Am nächsten Tag, dem Hochzeitstag, ist dann Jubel und Trubel! Heute kommt auch Klaus an Bord, denn Inge und Lars werden noch in der kommenden Nacht nach



Berlin zurückfliegen. Somit endet hier die Etappe I nach 1.362 NM. Ich fand die Etappe mit Lars sehr gut. Manches Mal habe ich mir gewünscht, an interessanten Orten etwas länger zu verweilen.

Mir war es jedoch wichtiger, dass Lars die Segelreise, wie er sie geplant hat, durchführen konnte.

ETAPPE: II

Lars und Inge fahren schon um 03.15 Uhr ab; wir verabschieden sie und legen uns danach noch einmal "aufs Ohr". Inge hat wahrscheinlich die Sonne wieder mitgenommen, da wir ab heute bis zum Ende der Etappe III nur Wolken, Regen, Nebel und Kälte erleben werden. Wir fahren mittags los in der Hoffnung, dass wir in Harstad unsere Gasflaschen füllen können. Die Fahrt dorthin ist nur mit dem Motor möglich. Nach 37 NM legen wir am Munizipal Dock an. Am nächsten Tag versuchen wir vergeblich die Flaschen zu befüllen. Wir bekommen die Auskunft, dass das Befüllen nur in großen Städten möglich sei. Auf der Weiterfahrt nach Finnsnes (45 NM) erleben wir starken Regen und heftige Böen. Klaus hat keinen Segelanzug und keine Gummistiefel an, so dass er durchnässt und frierend ankommt. Nach dem wiederum kalten Abendessen sprechen wir darüber, wie wir uns verhalten, wenn Notsituationen an Bord eintreten. Das Waschen der Wäsche und unserer Körper ist ein Genuss. Wir finden eine hervorragende sanitäre Einrichtung vor. Bis zum Schluss der gesamten Reise werden wir solche guten Bedingungen nicht mehr erleben. Mein Freund Gerd und seine Frau Gabi haben in Håkøya ein wunderschönes Haus. Wir sind mit ihnen verabredet und legen uns an den Steg vor seinem Anwesen. Leider können die Freunde ihren Rückflug nach Tromsø wegen eines Streiks nicht antreten, sodass wir uns nicht sehen. Schade. Doch die 7 NM nach Tromsø sind bei starkem Regen schnell hinter uns. Hier verbringen wir einen ganzen Tag mit der Suche nach einer Gasfüllung. Ergebnislos! Das Erkunden der Stadt, inmitten der Arktis, die für mich die schönste Stadt Norwegens ist, auch Paris des Nordens genannt, werden wir uns am Ende der Etappe näher ansehen.

Der große Wunsch von Klaus ist es, das Nordkap zu umrunden. Obwohl ich schon mehrmals am nördlichsten Punkt Europas war, bin ich einverstanden. In Tromsø stellen wir fest, dass sich noch ein kleiner Rest Gas in der zweiten Flasche befindet. Den nutzt Klaus für ein schmackhaftes Abendessen. Die Abende verbringen wir mit guten Gesprächen und guten Filmen, die ich auf der Festplatte gespeichert habe.



Die nächsten Ziele sind Lenangen, Seglvik und der Nationalpark Insel Seiland, wo wir den Anker werfen. Im Nationalpark mit ihren steilen Küsten nisten tausende von Raubvögeln wie Seeadler, Falken, Bussarde u.v.m. Der Lärm ist ohrenbetäubend. So etwas hat Klaus noch nie gesehen und gehört. Umgeben von Bergen und Vogelkolonien genießen wir den Abend im Cockpit. Wir kaufen in Hammerfest einen Elektrokocher, doch der Strom an der Anlegestelle funktioniert nicht. Der Hafenermeister teilt uns telefonisch mit, dass daher für uns keine Liegegebühr zu zahlen ist. Wieder kalte Küche! Doch schon am nächsten Tag ge-

Nach dem Auslaufen behindert Nebel unsere Sicht. Nach kurzer Zeit sagt Klaus „ich will nicht sterben“! So dramatisch ist die Situation für mich nicht, doch wir fahren wieder in den Hafen zurück. Gegen Mittag nimmt der Nebel etwas ab, und wir können auslaufen. Über Forsøl gelangen wir nach Gjesvær und fahren weiter nach Gjesværstappen in das Naturresevat. Dabei kommen wir am Nordkap vorbei. Leider ist die Sicht nicht sehr gut, so dass wir wenig vom Kap sehen. Trotzdem ist Klaus sehr zufrieden.



lingt es uns, eine norwegische Gasflasche mit Anschlüssen für unser System zu kaufen. Endlich ist dieses Problem vom Tisch!

Wir machen in Hollingsvåg fest. Hier besuchen wir das städtische Museum, in dem zahlreiche Fotos und Gegenstände aus dem 2. Weltkrieg

ausgestellt sind. Deutsche Soldaten haben in Nord-Norwegen viel zerstört. Den ganzen Tag warten wir auf besseres Wetter, um mit einem Bus zum Kap zu fahren. Doch Touristen, die vom Kap zurückkehren, berichten, dass nach wie vor keine Sicht ist.



Am 21.07. ist der Oksfjord unser Ziel. Anfänglich recht guter Wind, doch um 13.30 Uhr setzt er aus. Wir starten den Motor, der nicht anspringt. So müssen wir bei Flaute 6,5 NM segeln. Kurz vor unserem Ziel frischt der Wind dermaßen auf, dass wir es unter diesen Bedingungen nicht wagen, in den engen Hafen einzulaufen. Wir versuchen, per Telefon ein Rettungsboot zu Hilfe zu holen. Wir warten zwei Stunden vergeblich. Zwei nette Männer in einem kleinen Motorboot nehmen Kontakt mit uns auf. Ein größeres Boot kommt zu Hilfe, und wir können bei heftigem Sturm endlich an der Pier festmachen. Doch hier drückt uns der Sturm an die riesigen Gummireifen, die an der Hafenummauer hängen. Am nächsten Morgen wollen wir einen Mechaniker aufsuchen, den man uns empfohlen hat. Nach einem längeren Fußweg finden wir ihn. Er fährt uns sofort mit seinem Auto zurück zum Schiff, reinigt die Dieselpumpe, und der

Motor springt an. Leider hat er keinen Filter für die Pumpe. Ich bitte ihn, den Dieseltank zu reinigen. Ich bin beruhigt und werde beim nächsten Tanken den Dieselschutz einfüllen, der die "Diesel-Pest" verhindert. Danach wechseln wir zu einem ruhigeren Liegeplatz.

Auch in den nächsten Tagen ändert sich das Wetter nicht: Regen, Sturm und Wind von vorn. Gegen Abend dann manchmal etwas Sonne. Klaus findet heraus, dass es in Kristoffeivalen eine malerische Bucht gibt, in der wir festmachen sollten. Seit geraumer Zeit finden wir endlich wieder sanitäre Einrichtungen wie WC und Dusche, die offen sind. Das nutzen wir natürlich sofort aus. In den nächsten Tagen werden wieder alle WCs und Duschen geschlossen sein.

Die 17 NM bis Hansnes, einem kleinen Privathafen, weht zwar kaum Wind, dafür aber scheint die lang ersehnte Sonne. Im Hafen sind wir das einzige fremde Schiff. Das Bezahlen der Liegebühre ist sehr oft ein Problem. Vielleicht gelingt es uns morgen, jemandem das Geld in die Hand zu drücken.

Der folgende Tag ist ein Hafentag. Schon früh mache ich einen Spaziergang und entdecke große Flächen mit blühenden lila Weidenröschen. Ich war schon sieben Mal in diesem Gebiet, doch gesehen habe ich sie bisher noch nie. Wie so oft auf dieser Reise ist Sonnenschein nur von kurzer Dauer, und das Wetter schlägt um. Regen folgt bis zum nächsten Morgen. Wir aktivieren die Elektroheizung an Bord, sodass wir in wohliger Wärme den Abend verbringen.



28. 07. Die Etappe II nähert sich ihrem Ende. Unser letztes Ziel heißt Tromsø. Beim Einholen der Genua verheddert sich das Segel, und wir können es nicht bergen. Es dauert eine Zeit, um die Trommel zu öffnen und um das Segel einrollen zu können. In der Marina versuchen wir, Kontakt zum Hafmeister zu bekommen. Die nächsten vier Hafentage kosten Euro 122 – ohne dass es WCs, Duschen und Waschmaschine gibt.



Sonnenschein – so hatte ich es mir gewünscht!

ETAPPE: III

Der erste Landausflug führt uns mit der Drahtseilbahn auf den Fjellheisen. Von hier oben schaue ich zum dritten Mal auf die Stadt. Wir genießen den Ausblick aus 400 m Höhe. Die Stadt liegt malerisch vom Wasser umgeben unter uns. Ein lohnender Besuch im Polar-Museum folgt bevor wir wieder an Bord gehen. Hier tausche ich die langen gegen kurze Jeans und genieße den seltenen Sonnenschein im Cockpit.

Klaus bereitet wie jeden Abend ein wohlschmeckendes Abendessen vor, worauf ich mich immer wieder freue. Dann folgt ein Tag mit Arbeiten an Bord: im Vorschiff ist viel Feuchtigkeit, sodass wir alle Gegenstände und Segel in der Sonne ausbreiten. Am Nachmittag lege ich eine Pause ein. In der Zwischenzeit hat Klaus seine Säcke gepackt – seine Abreise steht bevor. Wir gehen zum Airport-Bus und verabschieden uns sehr herzlich voneinander. Er ist ein angenehmer Mitsegler. Ich hätte uns bessere Wetterbedingungen gewünscht. In der Etappe II war das Wetter laut Nachrichten in den letzten 100 Jahren in Nord-Norwegen niemals so schlecht wie in diesem Jahr. In den nächsten Tagen arbeite ich am Schiff, gehe in der Stadt spazieren, mache kleine Einkäufe, trinke Kaffee, lasse mir den Kuchen schmecken und alles bei herrlichem

Am **01. 08.** um 22.00 Uhr kommt Thorsten an Bord. Zuerst sorgen wir für das leibliche Wohl, d.h. wir gehen zusammen Lebensmittel kaufen. Bevor wir den Hafen verlassen werden von mir die erforderlichen Einweisungen im Falle von Notsituationen angesprochen. Wir verlassen den Hafen bei Regen, doch wir freuen uns über den Wind. Leider nicht lange – dann muss der Motor wieder seinen Dienst tun. Wir fahren bis Finnsnes, wo endlich eine Waschmaschine zur Verfügung steht. Der Sack mit schmutziger Wäsche ist prall gefüllt!

Schon früh kann ich die Dusche benutzen – ein Wohlgefühl stellt sich ein. Wir verlassen Finnsnes bei Sonnenschein, doch da kaum Wind herrscht



müssen wir – wie auch in den letzten Tagen – den Motor einschalten. Um 15.00 Uhr laufen wir in den kleinen Hafen Engenes ein. Wir sind allein – hier liegt weder ein Segel- noch ein Motorboot. Im nahegelegenen Restaurant erhalten wir die Genehmigung, am Steg festzumachen. Ein Spaziergang folgt mit einem schönen Blick auf den netten Ort.

04. 08. Heute wollen wir viel segeln. Es ist Wind aus S angesagt. So müssen wir an einer Brückendurchfahrt den Motor anlassen, denn der Wind und die Strömung des Fahrwassers sind auf uns gerichtet. Es bleibt beim Motoren. Außerdem reduziert die Strömung die Geschwindigkeit auf 3 kn, und außerdem müssen wir bei Wind aufkreuzen. Heute wird es Mitternacht bevor wir das Nachtessen einnehmen können.

Das unangenehme Wetter bleibt. Doch mittags beschließen wir, die 24 NM nach Tranøy zu segeln. Anfänglich läuft es gut, aber dann wird es

kem Wind. Wir laufen dennoch um 8.30 Uhr aus und wollen prüfen, ob im offenen Meer bessere Bedingungen herrschen. Mit dem 2-fach gerefften Großsegel segeln wir „um die Ecke“. Zurück, aber schnell! Laut Wetterbericht soll der Wind erst gegen 20.00 Uhr nachlassen. So kommt es auch, sodass wir mit gerefften Segeln nach acht Stunden in Morøya am Steg liegen. Trotz Nieselregen und 11 Grad C haben die nachts gesegelten 39 NM Spaß gemacht.

08. 08. Ich stelle fest, dass der Schalter der Ankerkette repariert werden muss. Das wird wahrscheinlich in Bodø möglich sein. Tagsüber ist Flaute, so dass ich den Entschluss fasse, um 18.00 Uhr nach Bodø zu fahren. In Bodø suchen wir nach einer Werkstatt. Es wird uns empfohlen, eine Firma in fünf Kilometern Entfernung aufzusuchen. Ich mache den Vorschlag, bei diesem Regen einen Bus zu nehmen. Das lehnt Thorsten ab. Warum auch immer! Auch der lange Weg

führt nicht zum Erfolg. Wieder zurück nach Bodø. Da Thorsten die Kommunikation mit mir eingestellt hat, mache ich mich auf die Suche nach einem Segler, der einen kleinen abgerissenen Draht anschweißen kann. Den finde ich auch. Zusammen gelingt es uns nach langem Hin und Her, den Schalter wieder gangbar zu machen. Während der Reparatur erzählt John von seinem Wunsch nach Spitzbergen zu segeln. Da bei mir an Bord die Atmosphäre angespannt ist, schlage ich



heftig. Die höher als ein Meter hohen Wellen sind für mich und die NAJA die Grenze zum Aufkreuzen. Für die restlichen 6 NM müssen wir den Motor einschalten. Wir machen einen Spaziergang durch den Ort, kehren in einem Lokal ein, in dem viele Frauen und wenige Männer fröhlich feiern. Morgen ist noch stärkerer Wind angesagt.

So ist es auch. Wir bleiben in Tranøy. Hier gibt es drei Kunstgalerien, die wir besuchen; drei Cafés laden zur Einkehr ein. Von dem nahegelegenen Berg haben wir einen schönen Blick auf die Marina. Am Abend zeige ich Thorsten den von mir gedrehten Film „Lanzarote – New York“. Auch der nächste Tag ist wieder ein Regentag mit star-

vor, mit einem Schnäpschen zu ihm zu kommen, um ihm meinen Film „Spitzbergen“ zu zeigen. Das gemütliche Beisammensein endet erst gegen Mitternacht.

Das Wetter ändert sich nicht: Gegenwind mit 4-5 Bft und wie gehabt. ... Regen ...Regen. Es gelingt uns einfach nicht, mit Petrus Kontakt aufzunehmen... Nach zwei Stunden auf dem Wasser sind die Böen aus SO schwer zu ertragen und an Segeln ist nicht zu denken. Wir erreichen über einen langen Kanal Inndyr und legen uns gegen die Windrichtung an einen Steg. Der Wind dreht, die hohen Wellen bringen die NAJA ins Schaukeln. In dieser Nacht gehe ich nicht in die Koj

und behalte im Salon die Situation im Auge. Alle zwei Stunden gehe ich raus und überprüfe die Fender. Auch die nächsten fünf Tage bringen keine Wetteränderung. Das Kältegefühl steigert sich noch, wenn ich erfahre, wie warm und sonnig es in Deutschland ist.

Der starke Wind aus SW lässt nicht nach – und das bis Mitternacht. Wir fahren noch bis Nesna und können die letzten drei NM vor dem Ziel mit der Genua segeln. Die zwei vergangenen Wochen mit Thorsten waren für mich nicht einfach. Er beabsichtigte, sechs Wochen an Bord zu bleiben, doch schon kurz nach seiner Ankunft äußert er, dass er wieder zurückfliegen will – immer dann, wenn ihm etwas nicht gefällt oder passt und auch, wenn ich ihn auf einen Fehler hinweise. Am 14. 08. geht er nach 242 NM grußlos mit seinem Gepäck von Bord. Ich kann wieder tief durchatmen.

Doch nun habe ich ein Problem: ich muss für die nächsten vier Wochen einen neuen Mitsegler „Hand gegen Koje“ finden. Klaus, den ich kontaktiere, bemüht sich sehr, mir dabei zu helfen. Ich versuche, ebenfalls im Umkreis der Marina einen Segler zu finden. Am 14. 08. führe ich ein Telefongespräch mit einem gewissen Salman, 24 Jahre, der aus Syrien stammt, und jetzt in Norwegen lebt.

Er hat ein Segelboot von acht Meter Länge, doch erst ein Jahr Segelerfahrung. Er kann erst am 18. 08. an Bord kommen. So nutze ich die Wartezeit mit kleinen Reparaturen am Schiff, mit Kochen von Resten aus dem Kühlschrank, mit Schleppen von 15 l Diesel über zwei Kilometer, mit Wasser bunkern, mit Putzen, und ich muss immer wieder die NAJA gegen den starken Sturm sichern. Vereinbarungsgemäß kommt Salman nachmittags an Bord.

19. 08. Wir verlassen früh um 06.20 Uhr die Marina in Nesna. Flauten und leichter Wind von 4-5 kn wechseln sich ab, der in der Nacht auf 1-2 kn abfällt. Salman kämpft mit der Seekrankheit, die eine ganze Weile andauert. Nach 27 Stunden – 64 NM gesegelt und 90 NM unter Motor – treffen wir in Lønholmen ein. Mein Mitsegler hält sich wacker auf den Beinen, sodass wir gemeinsam einen ausgiebigen Land-

gang machen können. Morgen früh soll es um 05.00 Uhr weitergehen.

Es ist 06.20 Uhr als wir Lønholmen verlassen. Wir freuen uns, dass endlich einmal keine Wolke am Himmel zu sehen ist und die Sonne scheint. Doch um 12.00 Uhr stehen wir wieder im Regen. Nach 18 Stunden und 102 NM erreichen wir etwas übermüdet Kristiansund. Wir essen um Mitternacht unser Abendbrot und ziehen uns um 03.00 Uhr in unsere Kojen zurück. Wir schlafen bis in den neuen Tag hinein, denn unsere Absicht ist es, zum dritten Mal hintereinander in der folgenden Nacht bis Ålesund durchzusegeln.

23. 08. Salman hat am Tage viel geschlafen; so übernimmt er die ersten zwei Stunden. Dann zieht er sich zurück, und ich übernehme für fünf Stunden die Seekarte. Wir benutzen eine Seekarte, die uns ausführlich über flache Stellen und Untiefen informiert. Ich ändere die Route und bleibe im Ozean. Hier erlebe ich einen noch nie gesehenen Sonnenaufgang – mit von unten beleuchteten orangefarbenen Wolken und Silberstreifen, die strahlenförmig über den Wolken schweben. Ich genieße es, allein zu sein und mir das Farbenspiel anzusehen. In der letzten Minute dieses Erlebnisses wecke ich Salman, damit auch er sich daran erfreuen kann.

Wir legen uns an die gleiche Stelle in Ålesund, an der ich schon vor zwei Monaten gelegen habe. Salman springt – für mich unverständlich – von



Bord, rennt los und verschwindet. Verdutzt befestige ich die Leinen. Eine Stunde später meldet er sich telefonisch, um mir mitzuteilen, dass er in unmittelbarer Nähe seinen Chef gesehen hat, mit



der den Sonnenschein mit. Ålesund gehört zu einer der schönsten Städte Norwegens. 1904 brach hier ein Feuer aus und zerstörte 850 Holzhäuser. Nach der Katastrophe durften die neuen Häuser nur aus Stein gebaut werden. Es war die Epoche des Jugendstils. Kaiser Wilhelm II, der hier eine Freundin hatte, unterstützte den Aufbau mit Geld und

dem er verabredet ist. Am Vormittag treffe ich Arndt und Is. Ihr Schiff steht seit vorgestern an



Hilfslieferungen. Unser Liegeplatz ist direkt in der Stadtmitte. Es sind nur ein paar Schritte zu netten Kneipen, Restaurants und Bars. Das Jugendstil-museum am Platz ist ein Besuch wert. Ich begleite Inge zum x-ten Mal auf den „Aksia Viewpoint“, und wir genießen den Ausblick auf die schöne Stadt bei einem Drink und wärmender Sonne. Zwischendurch machen wir Pausen für einen Kaffee oder ein Bierchen. Die Zeit vergeht so schnell.

Am 05. 09. bringe ich Inge zur Airbus Haltestelle; sie fliegt nach Berlin zurück, nimmt aber den Sonnenschein nicht mehr mit – sie lässt ihn bei mir!

ETAPPE: IV

Noch am gleichen Tag kommt Lars mit Verspätung an. Wir tätigen noch die erforderlichen Einkäufe, da wir morgen um 07.30 Uhr starten wollen. Pünktlich legen wir bei Sonnenschein ab. Da Lars nur bis zum 24.09. Zeit hat, und wir noch eine lange Strecke vor uns haben, können wir auf Wind- und Wetterverhältnisse keine Rücksicht nehmen. So motoren wir bis zu dem hübschen Ort Kalvag. Hier gelingt es uns, die große hässliche Gasflasche mit einer Camping-Gasbüchse auszuwechseln. Mittags setzt dann der erhoffte Wind ein. Es macht uns großen Spaß, in der wärmenden Sonne mit 4-5 kn zu segeln – und das bei wohlthuender Stille ohne Motorengeräusch. Wir erreichen Bulandet, ein netter Hafen, der aus mehreren Inseln besteht, die durch Brücken miteinander verbunden sind. Am nächsten Tag wird bis Bergen zu unserer Freude mehr gesegelt als motort.

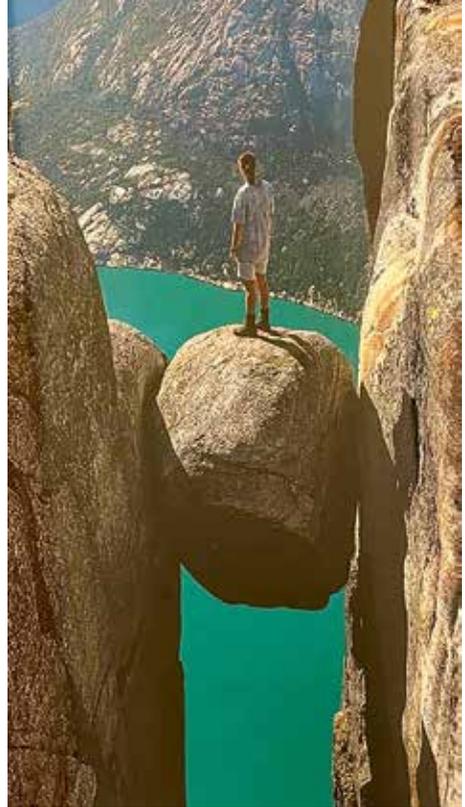
Land, so dass sie den ganzen Tag mit mir verbringen können. Wir fahren mit ihrem Kombi zu einem herrlich gelegenen Autostellplatz, wo sich in zwei Gebäuden riesige Aquarien mit unzähligen Fischen befinden. Gegen Abend bringen sie mich zu meinem Schiff. Doch ich bin nicht lange alleine – Salman und sein Freund kommen an Bord und essen und trinken so viel wie sie können. Er verspricht mir, viele seiner Fotos zu bringen, worauf ich noch heute warte. Ich bedaure besonders, dass ich die schönen mit der Drohne gemachten Fotos nicht sehen kann. Er hat mir weder seinen vollen Namen noch den Standort seines Schiffes genannt. Telefonisch kann ich ihn auch nicht erreichen.

In der Zeit vom 24. 08. bis zum 29. 08. bin ich allein an Bord.

Am 30. 08. kommt meine Schwester Inge, um mit mir die Zeit bis zur nächsten Etappe zu verbringen. Kaum zu glauben, doch sie bringt wie-

09. 09. Wir lassen es heute ganz langsam angehen. Gegen Mittag werfen wir die Leinen los. Der Wind dreht von Süd auf Nord. Die Sonne bemüht sich durch die Wolken zu scheinen. Wir beschlie-

ßen, nicht in eine Marina zu fahren, sondern den Anker in der Bucht von Nautøya zu aktivieren. Lars freut sich über die herrschende Ruhe an Bord, genießt sie und legt sich zum Schlafen ins Cockpit. Ein schöner Vollmond beendet den Tag. Mit dem Motor erreichen wir nach 49 NM Stavanger. Wir machen eine Tour zum Felsplateau Kjerag, was wir schon in Etappe I geplant hatten. Doch auf der Hinfahrt war der Bus für die nächsten drei Tage ausgebucht. Jetzt haben wir Glück. Der Bus fährt uns durch eine sehr reizvolle Landschaft. Nach ca. 2,5 Stunden sind wir am „Adlernest“. Hier beginnen wir die Wanderung nach oben. Ein kräftezehrender, steiler Aufstieg zwingt mich dazu, nach einem Drittel der Strecke eine Picknick-Pause einzulegen. Bisher hat Lars sich meinem Lauftempo angepasst, doch nun läuft er zügig weiter. Oben erwartet ihn im westlichen Teil des Plateaus der Kjeragbolten, ein ca. fünf Kubikmeter großer kugelrunder Monolith, der in einer Felsspalte 1000 m über dem Lysefjord eingeklemmt ist. Mutig stellt er sich mitten auf die ‚Kugel‘, das Foto beweist es! Meine Kondition hat in den letzten 3,5 Monaten sehr nachgelassen. Ich schätze, dass ca. 75 % der Wanderer das Plateau – so wie ich – nicht erreichen. Der Rückweg ist anstrengend genug.



13. 09. Heute haben uns die großen Reifen am Steg geweckt. Es ist erst 5.30 Uhr. Wir lassen uns Zeit bevor wir dann um 7.10 Uhr ablegen. Schon nach einer NM kommt herrlicher Wind auf. Er bringt uns mit hoher Geschwindigkeit – 6-8 Bft und bis zu drei Meter hohen Wellen – nach Ega-sund. Es wird erforderlich, dass ich zum zweiten Mal auf dieser Reise den Sicherheitsgurt anlege. Auf der Strecke nach Lillehavn herrschen die gleichen Wetterverhältnisse wie am Vortag, jedoch mit dem Unterschied, dass gestern ein kompletter Regentag war und heute sich die Sonne blicken lässt. Wir segeln fast nur mit der Genua, d.h. vor dem Wind. Der frühe Vogel fängt den Wurm! Wir sind früh gestartet und kommen dementsprechend um 16.00 Uhr schon in Lillehavn an. Lars möchte bei Sonne nach Skagen segeln. Kaum ausgesprochen schläft er im Salon ein. Eine Stunde später verändere ich den Kurs und fahre in Richtung Kristiansand. Ich lehne es ab, diese Wellenhöhe und Windstärke 24 Stunden lang aushalten zu müssen. Als er wieder im Cockpit erscheint, bemerkt er natürlich den Richtungswechsel. Sein Kommentar: „wenn einer von uns eine gegensätzliche Entscheidung trifft während

der andere schläft, muss das akzeptiert werden“. Schon um 14.40 Uhr legen wir in Kristiansand an. Wir wollen sofort unsere Wäsche waschen und sind doch sehr erstaunt, als wir 23 Euro bezahlen müssen. Bisher kostete das Waschen vier Euro. Norwegen ist ein sehr teures Land. Wir haben uns immer noch nicht daran gewöhnt.

16. 09. Für die rund 100 NM von Kristiansand nach Skagen starten wir um 09.30 Uhr. Gute und schlechte Winde begleiten uns. Die hohen Wellen lassen die Segel vor dem Wind fürchterlich knallen. Wir wechseln uns alle zwei Stunden ab. Ich kann in den Pausen schlafen, doch Lars nicht. Nach 24 Uhr legen die Wellen und der Wind auf 6 Bft stark zu. Ich denke, dass dafür die kleine NAJA nicht geeignet ist. Es ist geplant, die kleine Insel Anholt anzulaufen. Für uns stellt sich die Frage, ob wir auf Anholt bleiben oder wieder die Nacht durchsegeln wollen. Wir entscheiden uns für Letzteres. So segeln wir im leichten Nebel an Helsingør vorbei. Leider können wir das schöne Schloss nicht sehen. Nach 144 NM legen wir um 09.00 Uhr früh in Kopenhagen, Marina „Lange Linie“ an.



Ich mache einen ausgedehnten Spaziergang ins Zentrum der Stadt – für mich das schönste, das ich kenne.

20. 09. Wieder um 07.00 Uhr fliegen die Leinen los. Trotz schlechter Wettervorhersage können wir die Strecke nach Klintholm segeln. Wir erreichen unser Ziel noch zwei Stunden vor dem Dunkelwerden.

Das nächste Ziel unserer Rückfahrt ist Burgstaa-ken. Um dorthin zu kommen müssen wir um 07.00 Uhr starten. Es weht ein guter Wind, sodass wir bei Sonne und mit durchschnittlich fünf Knoten segeln können. Gegen Abend – ca. 19.30 Uhr – habe ich vor dem Leuchtturm Staberhuk Grundkontakt. Aufgrund der Geräusche sind es Steine o.ä. Ich habe nach dem sehr langen Törn die Kurslinie mit einer schwarzen Entfernungslinie verwechselt. Mein Mitsегler Lars ist zu dieser Zeit unter Deck. Der eventuell entstandene Schaden ist hoffentlich nicht sehr groß.

Der nächste Tag ist ein Hafentag. Ich bin gern in Burgstaa-ken. Eine hervorragende Infrastruktur bietet alles: hier kann der Segler alle Reparaturen an seiner Yacht ausführen lassen. Wir gehen zum Segelmacher, der uns leider bestätigt, dass es sich nicht lohnt, die Genua zu reparieren. Sogar der Austausch unseres WC-Deckels ist hier möglich. Auf der gesamten



Tschüss, Peter

Reise waren wir bemüht, eine Klampe und eine Relingstütze zu ersetzen. Auch kein Problem! Das sehenswerte Restaurant „Zum goldenen Anker“ lädt zum Essen und Verweilen ein, was Lars und ich auch tun. Wir lassen es uns bei Hering und Scholle so richtig gutgehen.

24. 09. Heute ist Windstille, sodass wir die letzten 28 NM bis Neustadt motoren müssen. Lars muss noch am Abend in Berlin eintreffen und verlässt sofort die NAJA. Am gleichen Tag kommt der liebe Freund Frank, um mich mit vielen Segelutensilien nach Berlin zu fahren. Eine Woche später mache ich mit Inge das Schiff leer, da ich es einem Broker zum Verkauf übergeben werde.

Auch die letzte Etappe war wieder so schön wie die erste. Sicherlich werde ich in Zukunft mit Lars Kontakt halten. Das Gleiche gilt für die zweite Etappe mit Klaus. Obwohl fast der gesamte Törn verregnet, kalt und neblig war, und wir noch dazu 2,5 Wochen kaltes Essen auf dem Tisch hatten, gab es keine Probleme zwischen uns.

„Hand gegen Koje“ ist für mich in Zukunft kein Thema mehr. Freunde haben mir angeboten, auf ihren Yachten mitzusegeln. Ich freue mich auf die Saison 2023 und blicke positiv nach vorn.

Norwegen 2022

Wannsee – Lofoten – Wannsee

von Christiane „Moritz“ Fackeldey



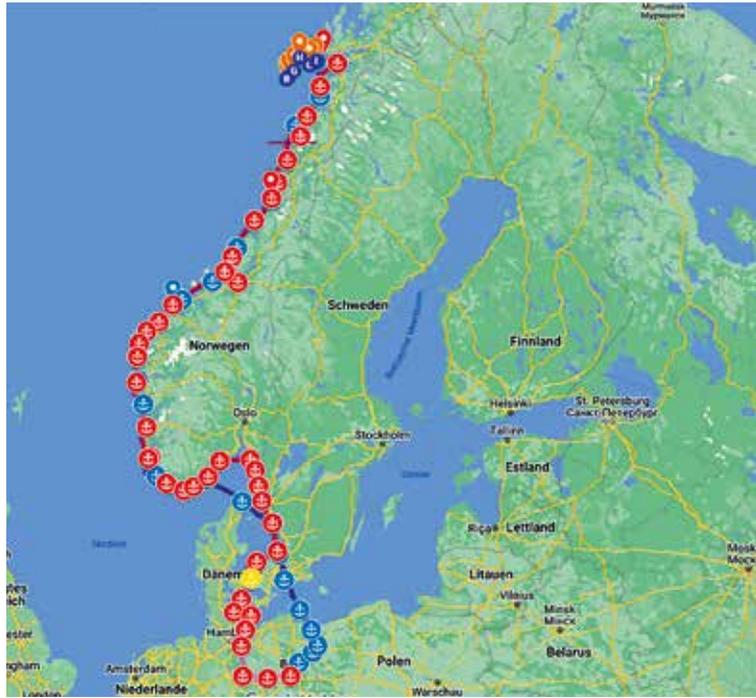
Schon seit 2018 planen wir eine längere Auszeit, um mehrere Monate auf See zu gehen. 2021 beantrage ich meine Teilzeit (auf 70%) und Clemens seinen unbezahlten Urlaub für 2022. Der Plan ist, die Ostsee gegen den Uhrzeigersinn zu umrunden. Die Gastland-Flaggen hatten wir schon gekauft. Zum Jahresende bekamen wir aber Zweifel, ob der Plan angesichts der politischen Lage in Russland wirklich eine gute Idee ist. Silvester 2021 stand der Entschluss fest: Wir planen um und wollen nach Norwegen fahren, unser neues Ziel: Lofoten. Jetzt hieß es, die Checklisten umzuschreiben, Revierinformationen einzuholen und Kartenmaterial zu bestellen. Die Zusammenstellung der Seekarten für Norwegen ließen wir sicherheitshalber noch einmal von der DSV Kreuzer-Abteilung checken und bekamen von dort noch weitere Revierinformationen und Literaturempfehlungen.

Für die Wetterberichte abonnierten wir die Wetterwelt-App Seaman, Windy premium und Windfinder pro sowie die kostenlose YR-App der Norweger. Per Mail erhalten wir auf der Reise den DWD-Wetterbericht und per Funk den lokalen Norwegischen Wetterdienst.



Und dann wird die „Tortilla Flat IV“ auf die Reise vorbereitet, die dann am 15. Mai 2022 mit einem sensationellen Abschied im VSaW startete.

Die gesamte Reise noch einmal in Worte zu fassen, würde möglicherweise den Umfang des Seglerhaus-Briefs sprengen, aber dieser QR-Code führt den interessierten Leser auf den Blog, auf dem wir ganz ausführlich unsere Reise beschreiben.



Wir wünschen viel Vergnügen dabei,
unsere Reise noch einmal nachzuvollziehen.





„TiMare“ – unterwegs in Südostasien

ETAPPE 1

von Carsten Fischer

Die 2. Saison mit meinem Schiff „TiMare“, einer 44 Fuß Ketsch, begann Ende Dezember 2022. In Bangkok treffe ich Nina, eine Französin aus Paris und Crew für die ersten 2 Monate. Das Schiff stand in Krabi, Süd-Thailand, in einer Marina an Land. Der Travellift hievte die 20 Tonnen ins Wasser und nach 5 Tagen Vorbereitung waren wir startklar. Bis Mitte Februar 2023 cruisen wir durch die Andaman Sea, besuchten die James Bond Insel (Drehort von „Der Mann mit dem goldenen Colt“), Phuket, Similan Islands und machten einen Abstecher an der Westküste Thailands nach Norden bis zur Grenze Myanmar.

Natürlich ist ständig irgendwas zu reparieren oder zu warten. Jeder, der ein Seeschiff hat, kennt dies ja. Da ich ca. 1 Tonne Ersatzteile an Bord habe, kann ich das meiste selbst erledigen.

Von Koh Lipe, der südlichsten Insel Thailands, ging es nach Langkawi, Malaysia in die Royal Langkawi Yacht Club Marina. Unsere Thai Visa liefen ab, und so passte der Länderwechsel perfekt. In Langkawi ging Nina von Bord, und es kamen Darcie & Es, ein junges Pärchen aus UK und Holland. Ich habe sie über eine Crewbörse gefunden, beide segelerfahren und super nett. Wir bunkerten Proviant und alkoholische Getränke, denn Langkawi ist zollfrei und damit sehr günstig.

Die nächsten 2-3 Wochen standen einige Reparaturen, Optimierungen und Wartungen an.

ETAPPE 2

Dann hieß es „Leinen los!“ und der 2. Teil meiner Reise nach West Sumatra, Indonesien, begann. Port of Entry war Sabang an der Nordwestspitze

Sumatras. Die folgenden 2 Monate segelten wir die äußeren Inseln West Sumatras ab, Nias, Bankang, Telos, Mentawai und Engago.

Wir tauchten in eine uns völlig fremde Welt ein. Kaum einer spricht hier Englisch, so erfolgt die Verständigung mit Händen und Füßen und ein paar Brocken Indonesisch. Die Leute hier sind unglaublich freundlich, viele Yachten verirren sich nicht in diese abgelegene Gegend. Tanken und Proviant zu besorgen, ist immer ein Abenteuer. Auf Nias und Mentawai unternahmen wir eine Insel-Tour in den Urwald zu den Ureinwohnern, es ist eine Reise von 200 Jahren in die Vergangenheit – kaum zu beschreiben und unglaublich beeindruckend.

Von Engago ging es weiter nach Java und dann nördlich durch die Sundra Street zur Insel Belitung. Dort erfolgte der nächste Crewwechsel und weiter ging es zu den Anambas Islands im Südchinesischen Meer.

ETAPPE 3

Der 3. Teil meiner Reise führte mich ab Juni weiter nach Borneo (Ost Malaysia) über Brunei bis Kota Kinabalu. Davon dann später mehr.

Es gibt einen Satelliten – Tracker, auf dem meine Position zu verfolgen ist:





See-Segelin

Die Stiftung

Seit dem Jahr 2010 besteht die **WANNSEEATEN-Stiftung Berlin** und hat in der Entwicklung der Einlagen einen bemerkenswerten Verlauf genommen. **Vielen, vielen Dank** dafür allen Spendern, denen die Förderung unserer Jugendlichen und Junioren sehr am Herzen liegt.

Zu den finanziell geförderten Projekten gehör(t)en zum Beispiel:

Olympische Spiele 2016 in Rio:
Unterstützung von **Annika Bochmann** und **Marlene Steinherr**

Bootspark der Jugendabteilung
Bezuschussung neuer Boote

Mini Transat 2017
Unterstützung von **Lina Rixgens**

Ostertrainingslager in Slowenien
Teilnahme von bis zu
40 Jugendlichen

Inklusion im VSaW
Bezuschussung eines 2.4mR-Bootes

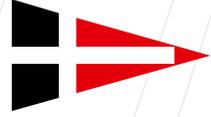
**Perspektive für Olympia
2024 und 2028**
Unterstützung von **Julia Büsselberg**

Helfen bitte auch Sie weiterhin mit **Ihrer** Spende, dass die Entwicklung und Förderung unserer Nachwuchsegler stets voran gebracht werden können, und unterstützen **Sie** die Arbeit unserer Stiftung!



Kontakt:
Markus Wiese – Vorsitzender des Vorstands
Mail: wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de

Kontoverbindung:
Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin AG
IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61 BIC: BELA2233
Zweck: Arbeitsspende *oder* Zustiftung in den Stiftungsstock



Berlin Mixed Match 2022

Wannsee und Havel

Bei der Saisonabschlussregatta des VSaW am ersten Novemberwochenende 2022 zeigten insbesondere die jugendlichen 420er-Aktiven unseres Vereins noch einmal ihre Stärke - auch wenn einige bedingt durch die Vorgabe der ‚mixed‘-Zusammensetzung nicht in der Stammbesetzung antreten durften.

Nach 5 Wettfahrten mit moderaten Winden und herbstlich kühlen Bedingungen siegten in der 420er-Klasse **Liska Keim** (auch SVS) und **Jannis Liebig** (auch SV03) vor **Johann Emmer**, der mit Siri Segger (NRV) segelte. Josh Berkold (auch ETUF) im Boot von Beeke Segger (NRV) wurde Fünfter; **Helene Wensel** (auch YCBG) und **Sven Schneider** erreichten Platz 6. **Leonard von Holtum** (auch ETUF) und Annabelle Knoop (PYC) wurden Siebente. **Linda Pape** im Boot von Sebastian Backhaus (PYC) wurde Neunte.

Bei den 470ern waren nur 8 Boote am Start; **Catharina Schaaff** und **Colin Liebig** wurden Sechste vor **Eva Schäfer - Rodriguez** und **Julius Frank** auf Platz 7.



TIM GIESECKE
— BERLIN —

**Kurzmantel
Ziegenvelours,
ungefüttert,
federleicht,
große
Farbauswahl**

Aus Berliner Manufaktur

Unsere Serviceleistungen:

- Maßanfertigungen
- Reparaturen
- Änderungen
- Reinigungen.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch und sind mit
sicherem Abstand und
einem Lächeln für Sie da!
Tim Giesecke/
Kürschnermeister
und Team

Tim Giesecke
Meinekestr. 5
10719 Berlin
Tel.: +49 30 825 65 43
www.TimGiesecke.com





Weihnachtsfeier der WANNSEEATEN

Nachmittags am 4. Dezember 2022 gab es eine Riesen-Hallo im Großen Saal des Seglerhauses: Zur Weihnachtsfeier unserer jugendlichen WANNSEEATEN hatte sich auch wieder der Weihnachtsmann angesagt.

Und der hatte reichlich zu tun, weil jedes kleine und große Kind ja sein Julklapp-Geschenk haben wollte; wirklich viele WANNSEEATEN aller Altersklassen waren gekommen, worüber sich der Jugendausschuss und allen voran unsere Jugendleiterin **Sophie Wensel** sehr freuten.

Aber nicht nur sein Erscheinen war ein Highlight des Nachmittags. Viel Spaß brachte auch der Bau von Lebkuchenhäusern. So manch eine Süßigkeit gelangte dabei aber gar nicht erst bis an die Häuschen, sondern wurde vorher schon mal schnell vernascht.

In diesem tollen Rahmen freute sich **Jenny Saldatova** besonders, dass sie als Gewinnerin des diesjährigen Steuermanns-Preises der VSaW Optimisten geehrt wurde und einen schönen Preis überreicht bekommen hat.

Vielen Dank den Organisatoren und natürlich auch dem Weihnachtsmann!





29er Trainingslager Barcelona/Spanien

von Jonas Hölzle

Am 28. Dezember 2022 fuhren die zwei 29er Teams des VSAW in 22 Stunden in das sonnige Barcelona, um 10 Tage mit internationalen Teams aus aller Welt zu trainieren. Die ersten drei Tage hatten Traumbedingungen mit 17 Knoten Wind und Sonne. Wir trainierten zusammen mit 6 Crews aus Schleswig-Holstein sowie mit Norwegern, Niederländern und einem Team aus Schweden.



Auch die nächsten Tage bis zum 31. Dezember waren perfekt, und es hat sehr viel Spaß gemacht zu segeln. An Silvester wurde eine riesige Party mit allen Teams veranstaltet, wo man sich noch mehr connecten konnte.

Am 1. Januar 2023 nahm der Wind deutlich ab, doch wir segelten trotzdem und lernten weiter. Der Strand von Barcelona bietet viele Fitnessgeräte, die wir auch aktiv nutzten. Am 2. Januar war dann kein Wind, und wir guckten uns Barcelona an. Am 3. Januar war leider zu wenig Wind zum Segeln. Wir haben erst Sport gemacht und sind dann an die Boote gegangen, um einige Reparaturen vorzunehmen.

Am letzten Segeltag, dem 6. Januar, sind wir schon um 9:30 Uhr aufs Wasser. Der Wind war schwierig, da er ständig zu und abnahm. Trotzdem hat auch der letzte Tag noch sehr viel Spaß gemacht.

Wir haben extrem viel gelernt, vor allem an den ersten Tagen mit viel Wind, und super viel Spaß gehabt; die kleine Gruppe ist gut zusammengewachsen, und wir möchten uns bei der 5-Sterne Bodencrew und dem Trainerinnenteam bedanken.

Der 4. Januar begann gleich mit einem Schock; wir sahen, dass der VSaW-Bus ausgeraubt worden war. Geklaut wurde unter anderem die gesamte Segelausrüstung eines unserer Teams. Trotz allem konnten wir an dem Tag noch segeln, und es wurden auch Fotos gemacht. Am 5. Januar war wieder sehr wenig Wind angesagt. Wir haben erst Gym gemacht und sind danach noch rausgefahren. Wir haben mit z.B. „ohne-Pinne-segeln“ noch das Beste aus den Bedingungen rausgeholt.



5th Grand Prix Vilamoura/Portugal

© vilamourasailing.sailti.com



In welcher anderen Bootsklasse außer ILCA 6 kann eine Jugendliche gegen 3 Medaillengewinner von Tokio antreten? Genau, in keiner anderen wird dies wohl möglich sein. Unser Vereinsmitglied **Eva Wiese** hat am 5. Grand

Prix vom 12. Februar bis zum 16. Februar 2023 in Portugal teilgenommen. Sie schloss die Regatta nach 8 Rennen mit dem 64. Platz ab und wurde somit 12. in der U19 Wertung; wenn das kein gelungener Start in die Saison 2023 war.

Minimalinvasive Diagnostik u. Therapie

mit der ► **Virtuellen Darmspiegelung**

- ideal für Patienten mit erhöhtem Risiko, die sonst auf eine sinnvolle Vorsorge verzichten würden

und der ► **HAL (Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur)**

- patientenfreundliche, ambulante Behandlung der Hämorrhoiden
- ohne Schmerzen und offene Wunden in wenigen Minuten

Beide Verfahren werden mit großer Erfahrung durchgeführt und zeichnen sich durch ihre sehr gute Sicherheit aus.



Prof. Dr. med. B. Lünstedt
Chirurgisches Institut / Villa am Roseneck
Hohenzollerndamm 104
Info u. Anmeldung 030 / 40 10 86 57
www.chirurgische-beratung.de
Privatpatienten, Beihilfeberechtigte u. Selbstzahler



Unsere Vorsorge - Ihre Chance

WANNESEATEN



Langlaufwochenende ohne Langlauf

von Can Bekiş

Die Hänge des Erzgebirges waren fleckig wie eine Kuh. Braune Wiesen und einzelne weiße Flecken wechselten sich ab. Die wenigen von Schnee bedeckten Flächen waren matschig und lösten sich durch Regen zusehends auf.

Der Plan der ILCAs, für ein Wochenende Mitte Februar 2023 Langlaufen zu gehen, schmolz dahin.



Stattdessen begab sich die Gruppe auf eine Wanderung. Allerdings endete diese recht bald mit Frust. Der Regen hatte zugenommen und die zu überquerenden nassen Wiesen und Schnee-Matsch-Felder durchnässten Schuhe und Füße mehr als einem genehm war. Zudem zeigte sich, dass die Loipen auf tschechischer Seite noch mit mehr Schnee gesegnet waren als auf der deutschen Seite. Wenn auch nicht unter Idealbedingungen, wäre Langlaufen möglich gewesen. Nun hatte der Skiverleih allerdings bereits zu und die Gruppenmoral war im Keller.

Statt die Wanderung fortzusetzen, fuhr die Gruppe zur lokalen Eishalle. Geschützt vor dem Dauerregen konnte so ein wenig Wintersport betrieben werden. Einige hatten sogar ihre eignen Schlittschuhe aus Berlin mitgebracht und mussten sich nicht die vier Stunden auf dem Eis mit Leihshuhen abmühen.



Der Wetterbericht kündigte für Sonntag sinkende Temperaturen und Schneefall an. Doch es kam anders. Stattdessen legte der Regen zu und die Loipen verwandelten sich vollends in Fließgewässer. Also wurde die Abreise vorgezogen und das „Langlauf-Wochenende“ bereits am Sonntagmittag in Berlin beendet.

Hinter den ILCAs liegt ein enttäuschendes Wochenende, das ein zwei Lehren bereithielt: Erstens, fahre früher im Jahr und womöglich in ein höhergelegenes Skigebiet – Klimawandel sei Dank. Und zweitens, vertraue nicht auf den Wetterbericht.



420er The Carnival Race

San Remo/Italien



Schwacher Wind und jede Menge Sonne bildeten die Trainings- und Regattabedingungen vom 10.02.2023 bis 20.02.2023 in San Remo. **Johann Emmer** und sein Vorschoter **Jannis Liebig** und **Helene Wensel** mit Jakel Emili (DSC) waren im 420er dort.

Fünf Tage wurde trainiert und im Anschluss die Carnival Regatta gesegelt. 130 Boote hat das Open Feld geboten. Auf Grund fehlenden Windes konnten die fünf geplanten Regattatage nicht so ausgenutzt werden, wie geplant. Johann sagt jedoch sehr zufrieden:

Bei den schwierigen Bedingungen und bei sehr starker Konkurrenz, konnten wir uns für die erste Maßnahme im neuen Jahr sehr gut mit einem 13. Platz behaupten.

Helene und Jakel belegten in der Frauenwertung den 34. Platz. Für beide Teams ein gelungener Start in die neue Saison.

Opti Trainingslager Hyères/Frankreich



Unsere Opti Seglerin **Jenny Soldatova** war in den Winterferien mit ihrer Trainingsgruppe in Hyères (Südfrankreich). Vom 30. Januar bis zum 11. Februar 2023 hat sie eine Menge erlebt und die ersten Wasserstunden in diesem Jahr gesammelt.

Jenny hat uns einen ausführlichen Bericht gesendet, welchen wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Die Fahrt nach Hyères

Hallo, ich bin Jenny. Ich bin 14 Jahre alt und segel seit 4.5 Jahren in der Bootsklasse Optimist. Vom 30. 01 bis zum 11. 02 hatte ich ein Trainingslager in Hyères in Südfrankreich mit meiner Segelgruppe.

Da Hyères 1600 km entfernt ist, dauerte die Fahrt jeweils 2 Tage mit einer Übernachtung zwischendurch. Am 31.01 um 11 Uhr ging die lange Fahrt los. Nach 10 Stunden Musik hören, unterhalten, lesen und aus dem Fenster schauen waren wir bei unserem Zwischenstopp angekommen.

Am nächsten Tag nach einem leckeren Frühstück ging es weiter. Auf dem Weg sind noch 2 andere



Segler dazugekommen, da sie noch am Wochenende Ski fahren waren. Insgesamt waren wir Neun. Abends, gegen 18 Uhr waren wir dann endlich bei unserem Quartier angekommen.

Am Mittwoch ging es dann zum Hafen. Auf dem Weg dorthin konnten wir die Stadt bewundern: Flamingos, Palmen, Sonne und angenehmer Wind erwarteten uns in Hyères.



Nachdem wir die Boote abgeladen haben ging es aufs Wasser. Wir waren 4 Stunden auf dem Wasser und haben trainiert. Später gab es Abendessen, das uns netterweise die Eltern eines Seglers auch später jeden Abend gemacht haben.

So ging es bis Freitag weiter. Jeden Tag Frühstück um 8, dann zum Hafen, segeln, Abendessen, noch was spielen oder lesen und dann schlafen. Wir hatten gute Windbedingungen und im Hafen war es relativ leer. Am Wochenende reisten ganz viele andere Bootsklassen aus allen möglichen Bundesländern an. Der Hafen war überfüllt und man konnte kaum noch ein Platz zum Aufbauen finden.

Montag und Dienstag konnten wir leider nicht rausfahren, da der Wind zu sehr zugenommen hat. Riesige Wellen und 30-40 Knoten Wind waren zu viel für unsere 2.5 Meter langen Optis. Die Laser sind jedoch rausgefahren.



Stattdessen waren wir am Strand. Baden durften wir leider nicht, aber das war nicht allzu schlimm, da die Surfer zu beobachten und den Strand entlanglaufen fast genauso toll war. Außerdem waren wir in der Stadt, wo wir zuerst sehr lange keinen Parkplatz finden konnten. Dort waren wir spazieren und sind an vielen kleinen Läden vorbeigegangen. Der interessanteste Laden, war der Seifenladen. Dort gab es Hunderte von verschiedenen Seifenarten und alle mit verschiedenem Geruch.

Nach ungefähr einer Stunde sind ging es zurück zum Auto.

Am Mittwoch war es immer noch sehr windig (25 Knoten) und die Wellen sind nur ganz bisschen kleiner geworden. Diesmal sind wir aber rausgefahren. Manche waren begeistert davon, andere eher weniger. Zwei aus unserer Gruppe sind auf dem Motorboot mitgefahren. Das war der coolste Tag während des Trainingslagers. Man musste sehr viel ausreiten um das Boot zu stabilisieren. Wenn jemand nicht mehr wollte, durfte er reinfahren, wo andere Eltern demjeni-





gen geholfen haben das Boot aus dem Wasser zu kriegen. Am Ende waren nur noch ein Junge aus unserer Gruppe und ich auf dem Wasser. Man konnte die Wellen super mitnehmen und "runter surfen". Wir würden ewig weitermachen, wenn unsere Kräfte nicht langsam nachlassen würden. Nach mehreren Stunden Training ging es dann klitschnass, müde, kraftlos aber glücklich in den Hafen, wo wir unsere Boote abgebaut haben.

Nach einer warmen Dusche und einer kleinen Pause sind wir an den Strand gegangen, wo wir uns auslaufen sollten. Dort sind wir dann ungefähr ne halbe Stunde im Sand gejoggt, wobei der Wind uns blöd von der Seite weggeweht hat. Als das Abendessen später vorbei war, waren alle ziemlich schnell im Bett.

Donnerstag, an unserem letzten Segel tag waren die Windverhältnisse nicht wirklich toll. Der Wind hat deutlich abgenommen und gedreht, wobei die Welle aber immer noch aus der selben Richtung kam. Das machte es schwer schnell voranzukommen. An dem Tag war es außerdem sehr kalt, und da viele von uns das Wetter unterschätzt haben und uns kalt war, waren wir nicht so lange auf dem Wasser wie geplant, was unseren Trainer nicht wirklich glücklich machte. Als wir im Hafen waren mussten wir unsere Boote verladen, was ziemlich schnell ging. Im Quartier haben wir unsere Sachen gepackt und zu Abend gegessen. Da ich an diesem Tag Geburtstag hatte gab es noch eine schöne Torte mit

Kerzen und eine Karte mit netten Worten, was ich total lieb fand.

Freitag nach dem Frühstück ging die lange Fahrt los. Am Abend sind wir dann bei unserem Zwischenstopp angekommen, wo wir auch auf der Hinfahrt waren.

Samstag um 7.30 Uhr ging es weiter. Vorbei an schönen Landschaften, wo man tolle Fotos machen konnte. Um ungefähr 17 Uhr waren wir in Berlin angekommen. Die großartige Reise war vorbei.

Dieses Trainingslager, war eines der schönsten die ich je hatte. Ich hab mich verbessert und paar neue Sachen gelernt. Ich bin froh, dass ich dort zwei Wochen bleiben konnte, denn für eine hätte es sich nicht ganz gelohnt.

Ich hoffe, ihr hattet Spaß beim Lesen.

Jenny



Athletikpokal 2023 des Berliner Segler-Verbands



Am 25. Februar 2023 fand der traditionelle Athletikpokal für die Jahrgänge 2008-2013 auf dem Gelände der Flatow-Oberschule in Berlin Köpenick statt. Es nahmen aus 18 Berliner Seglervereinen ca. 117 Sportlerinnen und -sportler teil. Wie gewohnt wurde ein Waldlauf, ein Gewandtheitstest und ein Kraftkreis absolviert.

Traditionell zum Athletikpokal haben wir auch immer kalte Temperaturen mit Schnee oder Regen; so auch in diesem Jahr. Die Tage vor dem Wochenende hat es geregnet und am Sonntag dann geschneit. Somit wurde der Waldlauf kurzerhand auf den Schulhof verlegt, und es mussten statt einer großen Runde am Wasser entlang mehrere Runden auf dem traumhaft im Wald gelegenen Schulhof absolviert werden.

Einige unserer 18 teilnehmenden VSaWer platzierten sich auf den vorderen Rängen – in der Kategorie Waldlauf im Jahrgang 2010-2011 mit einem 1. Platz – **Niklas Pape**; im Jahrgang 2012-2014 mit einem 3. Platz – **Max Rath**, mit einem 5. Platz – **Valentin Sparisch** und einem 10. Platz – **Linus Müller**; in der Kategorie Athletik (Gewandtheitslauf und Kraftkreis) im Jahrgang

2010-2011 mit einem 9. Platz – **Niklas Pape** und einem 10. Platz – **Nicolas von Senfft**.

Textquelle: teils Berliner Segler-Verband



Opti Volksbankcup Elfrather See/NRW

Am Freitag, 10.03.2023, machten sich im großen Schneegestöber **Finja Wylutzki**, **Johann Domroes** und **Niklas Pape** auf den Weg in Richtung Elfrather See, der bei Krefeld liegt, zur Opti-Saisoneroöffnung beim Volksbankcup.

Gemeldet waren zu diesem Zeitpunkt beim veranstaltenden Segelklub Bayer Uerdingen 32 Opti A und 12 Opti B Seglerinnen und Segler. Leider wurde nur am Sonntag gesegelt, weil der Wind am Sonnabend kein reguläres Rennen zuließ. Die Opti As segelten 3 Rennen, nach denen am Ende Niklas auf einen guten 4. Platz kam. Finja und Johann sammelten wichtige Punkte und Erfahrungen für die diesjährige Segelsaison.






Dr. med. Kirk Nordwald | Facharzt für Augenheilkunde
Private Augenarztpraxis | Clayallee 225 | 14195 Berlin



EINS – ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT

Besser sehen, vorne beim Start!

- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung mittels moderner Femtolaser-Lasik oder berührungsloser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder Keratektasie**
Hornhautversteifung bei angeborener oder erworbener Hornhautvorwölbung
- **Glaukom – grüner Star**
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**
des Glaukoms (SLT)/ Netzhautlaserbehandlung

- **Ästhetische Lidchirurgie**
Schlupflidkorrekturen, Laserentfernung von Lidveränderungen
- **Vorsorgeuntersuchungen**
für Kinder und Erwachsene, Orthoptik (Schießsprechstunde)
- **Katarakt – grauer Star**
Brillenoptimierung bei beginnendem grauem Star
- **Führerschein- und Fluggutachten**



**NEUE
ADRESSE**

Private Augenarztpraxis
Dr. med. Kirk Nordwald
Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf
Tel. 030. 897 46 171 | Fax 030. 897 46 172
www.augen-eins.de | info@augen-eins.de




„Suchen Sie noch oder sehen Sie schon?“



Jugendhauptversammlung 2023



Am Sonntag, 19.03.2023 hat nach einer Corona-Pause unsere Jugendhauptversammlung wieder in Präsenz im Seglerhaus stattgefunden. Anwesend waren insgesamt 53 Jugendliche, von denen 40 stimmberechtigt waren.

Auf Grund von Trainingsmaßnahmen konnten etliche Jugendliche leider nicht vor Ort sein.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Berichte über die Aktivitäten der einzelnen Jugendboot-Klassen, Informationen über den Kinder- und Jugendschutz im VSaW, Aufforderungen an die Jugendlichen, sich auch beim

Thema Nachhaltigkeit einzubringen, die Wahl des Jugendausschusses, der Vorschlag zur Wahl des Jugendleiters an die Mitgliederversammlung, Informationen über die WANNSEEATEN-Stiftung Berlin sowie die Ehrungen erfolgreicher Seglerinnen und Segler der Jugendabteilung:

Trainingsfleißigster Segler im Opti-Anfänger 2022 – **Max Rath**, trainingsfleißigster Segler im Opti B 2022 – **Lena Kochinke**, bester VSaW Opti B lt. Rangliste – **Niklas Pape**, bester VSaW Opti A lt. Rangliste – **Jenny Soldatova**, bester VSaW Zweihand Steuermann 2022 lt. Rangliste –

Johann Emmer, bester VSaW Vorschoter 2022 lt. Rangliste – Jannis Liebig, beste VSaW Einhand Steuerfrau 2022 lt. Rangliste – **Eva Wiese** und der VSaW Opti Segler 2022 mit den meisten gesegebenen Regatten – **Linus Müller**

Im Anschluss an die JHV fand noch eine Bootstaufe statt, bei der der Opti von **Ludwig Bayer** auf den Namen Proxima getauft wurde.



Der Segelbasar war in diesem Jahr auch wieder sehr beliebt, und viele konnten gebrauchte Ausrüstung wie bspw. Trockenanzüge, Lycras, Mützen, Schwimmwesten an neue Besitzer abgeben, worüber sich die wiederum gefreut haben.



9. Rüdiger-Weinholz-Preis Großer Wannsee

Am vergangenen Wochenende, 25.-26.03. 2023, fand der alljährliche Rüdiger-Weinholz-Preis vom Berliner Yacht-Club für die Klassen Opti B und Opti A auf dem Wannsee statt.

Im großen Starterfeld von 118 Opti A und 65 Opti B nahmen auch vom VSaW 10 Opti B und 17 Opti A teil. Die unterschiedlichen Windverhältnisse am Sonnabend von 10 kn bis in den Spitzen über 20 kn und am Sonntag von 05 kn bis 15 kn ließen insgesamt jeweils 6 Wettfahrten bei Opti A und 5 Wettfahrten bei Opti B zu.

Für fast alle war es nach einigen Wasserstunden im Vorfeld die erste Regatta der Saison sowie für einige auch der Anfang im Opti A Bereich. Die

Platzierung standen nicht im Vordergrund, sondern das Durchhaltevermögen bzw. der weitere große Lerneffekt für alle.

Beste VSaW Aktive im Opti A wurden **Jenny Soldatova** mit dem 15. Platz und im Opti B **Lena Kochinke** mit Rang 27.

Mit diesen gesammelten Erfahrungen und den vielen weiteren gewonnenen Erkenntnissen startet diese Opti-Gruppe in der nächsten Woche in das alljährliche Frühjahrstrainingslager in Slowenien.





ILCA 4 & 6 Youth Easter Regatta Malcesine/Italien

Die Sehnsucht nach dem unvergleichlichen Wind und der malerischen Bergkulisse zog in der Woche vor Ostern die jungen Segler der Klassen ILCA 4 und ILCA 6 an den Gardasee. Der Fraglia Vela Malcesine war Gastgeber des ILCA Youth Easter Meetings, das vom 05. bis 08. April 2023 ausgetragen wurde.

Davor haben die Berliner Kadermitglieder in ihren unterschiedlichen Gruppen – Jungs aus dem Landeskader (LK) und Mädels aus dem Bundeskader (NK2) – vor Malcesine trainiert.

Für die Regatta gingen 347 Segler und Seglerinnen aus 28 Nationen an den Start – eine sehr starke Konkurrenz!

Wie vorgesehen konnten 10 Wettfahrten an den 4 Tagen ausgetragen werden.

Der VSaW war in der Klasse ILCA 6 mit 3 Teilnehmern vertreten, die alle das Goldfleet erreichen konnten:

Jean Franz Lasch errang den Platz 39 in der Gesamtwertung und war damit zweitbesten deutscher Segler in der Kategorie U17, **Eva Wiese**, die hier in Italien ihren 17. Geburtstag feiern konnte, belegte den 67. Rang und wenig dahinter **Valerian Tregel** Platz 76.

Am Ostersonntag segelten sie den „halben“ Gardasee hoch nach Torbole, um dort noch eine Woche gemeinsam mit dem Berliner LK zu trainieren.





Ostertrainingslager in Slowenien

Auch in diesem Jahr ist in den Osterferien eine große Gruppe der WANNSEATEN mit 39 Sportlern aus 3 Bootsklassen (vom Optimisten über den ILCA bis zum 29er) und 5 Trainern unterwegs in Izola, Portorož und Koper zum Frühjahrstrainingslager 2023 gewesen.

Der erste Trainingstag war noch entspannt, doch gegen Abend machte sich zusehends die „Bora“ bemerkbar; Fallwinde, die zwischen Triest und der kroatischen und montenegrinischen Adria-Küste auftreten. Am zweiten Trainingstag wurden die Sportler von bis zu 1,5 Meter hohen Wellen überrascht und machten den WANNSEATEN das Trainieren nicht einfach; teilweise musste das Training abgebrochen oder verkürzt werden. Also mit der „Bora“ – trainieren unter erschwerten Bedingungen. Doch der Wettergott hatte dann für die folgenden Tage besseres Segelwetter im Gepäck.

Über Ostern stand nicht nur das Training im Vordergrund, sondern für einige Sportler gab es auch einen internationalen Regattaaufakt.

Die Optimisten starteten bei der Eastern Regatta in Portorož, wo sich über 500 internationale Seglerinnen und Segler gemeldet hatten. Beste aus der Gruppe wurde nach 9 Wettfahrten **Jenny Soldatova** auf Platz 24.

Die 29er segelten den diesjährigen Europa Cup in Koper. Hier waren 93 Boote am Start. Nach 16 Läufen kamen **Dino** und **Nino von Roëll** auf Platz 67, **Jonas Hölzle** und **Richard Hübsch** belegten Rang 72.

Die ILCA 4,6 und 7 segelten vor Izola den Spring-Cup in seiner 34. Auflage. Nach 8 Wettfahrten war **Lenny Schulze** auf Platz 11 bester VSaWer bei den 67 startenden ILCA 6. In den beiden anderen Klassen war kein VSaWer dabei.





Rahnsdorfer Opti-Pokal Müggelsee

Der Seglerverein Rahnsdorf am östlichen Ufer des Müggelsees war am Wochenende 15. und 16. April 2023 Gastgeber für zwei große Felder der Optimisten-Klasse; die Opti As gingen mit 73 Aktiven an den Start, bei den Opti Bs waren 54 Boote dabei.

Natürlich stellten auch unsere WANNSEEATEN ein großes Kontingent.

Besten in der A-Gruppe war am Schluss **Niklas Pape** auf Rang 4 punktgleich mit dem Dritten, **Jenny Soldatova** belegte den 7. Platz.

Besten B-Segler wurde **Konrad Kappeler**; er belegte nach den 5 Wettfahrten Rang 23.

FIRMENICH
YACHTVERSICHERUNGEN

Jetzt **Angebot**
online anfordern

firmenich-yacht.de

420er Lupo-Cup Torbole/Gardasee



© Elena Giolai / www.circolovelatorbole.com

WANNESEATEN

82 überwiegend – wie im letzten Jahr – unter GER startende Mannschaften waren in der letzten Woche der Osterferien zur 3. Auflage des Lupo-Cups und damit einmal mehr zu einer Ausscheidungsregatta für ein Ticket für die EM oder WM an den Gardasee gereist, der sich wie meist üblich mit besten Segelverhältnissen präsentiert hat. An insgesamt 4 Wettfahrttagen konnten 9 Rennen ins Ziel gebracht werden – mit einem herausragenden Resultat für den VSaW.

Für **Johann Emmer** und **Jannis Liebig** (auch SV03) kam ein Spitzenergebnis heraus, 14 Punkte und Platz 1 am Ende, besser konnte es eigentlich nicht laufen.

Leonard von Holtum und **Josh Berkold** (beide auch ETUF Essen) erreichten mit Platz 9 in diesem großen Feld ebenfalls ein tolles Ergebnis unter den Top 10.

Die weiteren Platzierungen unserer Aktiven:

- Liska Keim** (auch SVS) mit Annabelle Knoop (PYC) Platz 22
- Loris Auracher** (auch BYC Starnberg) mit Ferdi Scherr (BYC Starnberg) Platz 37
- Helene Wensel** mit Emili Jèkel (DSC) Platz 59
- Emma und Linda Pape** Platz 73

Wannsee-Pokal 2023

Großer Wannsee



Mit dem „Wannsee-Pokal“ des Potsdamer Yacht Clubs am 22. und 23. April 2023 begann auch für die Jugendsegler der Bootsklassen ILCA 6, 29er und 420er die Regattasaison auf dem Wannsee.

Am Samstag war das Wetter geradezu sommerlich mit Temperaturen über 20 Grad Celsius, aber leider wechselnden und böigen Winden um 10 kn. Wie geplant konnten jedoch 3 Wettfahrten der ILCA 6 und 420er bzw. 5 Wettfahrten der 29er durchgeführt werden. Der Sonntag begann mit Nieselregen und Startverschiebung bis zur Mittagszeit. Die Wettfahrtleitung entschied dann, doch noch eine weitere Wettfahrt auslegen zu lassen.

19 ILCA 6-Segler und Seglerinnen gingen an den Start, darunter 4 WANNSEEATEN und weitere

4 Mitglieder der Wannsee-Trainingsgruppe – jeweils unter Leitung von **Can Bekiş**.

Valerian Tregel konnte für seinen 4. Platz einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Im 29er errangen **Jonas Hölzle** und **Richard Hübsch** den 3. Platz.

Im 420er mussten sich **Liska Keim** und Annabelle Knoop (PYC) trotz Punktgleichheit mit den Siegern wegen der schlechteren Platzierung in der letzten Wettfahrt mit dem 2. Rang begnügen, aber dennoch ... **super!**



Villa am Roseneck

Gesundheitszentrum

PRIVATPRAXEN AM ROSENECK



20-jähriges Jubiläum „Villa am Roseneck“ Dr. Dulce

„Ein Stück Sylt in der Großstadt“, so beschrieb der Tagesspiegel das Roseneck, wo sich das Gesundheitszentrum (GHZ) „Villa am Roseneck“ befindet. Vor 20 Jahren habe ich die „Villa am Roseneck“ erworben. Seit dem bietet Ihnen die **Privatpraxis Dr. Dulce** und sein Praxisteam radiologische und neuroradiologische Leistungen auf dem neuesten Stand der Technik.



„Villa am Roseneck“ Inhaber:

Dr. med. M.-C. Dulce

Facharzt für Radiologie

- MRT / MRI (Kernspintomographie)
- Computertomographie (CT)
- Digitales Röntgen + Mammographie
- Ultraschall (Sonographie)
- Knochendichtemessung
- virtuelle Darmspiegelung

CT erneuert in 2019

MRT Update und Upgrade in 2019



Hohenzollerndamm 104
14199 Berlin (am Roseneck)

Fon: +49 - (0)30 - 895 80 735 |
Fax: +49 - (0)30 - 895 80 736

info@ghz-roseneck.de
www.ghz-roseneck.de

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 - 18:00 Uhr und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Willi-Möllmer-Gedächtnispreis 2023

Petra kann es noch

von Can Bekiş



„Für die jungen Segler muss das frustrierend sein,“ sagte Wettfahrtleiter Lorenz Buchler bei der Siegerehrung des Willi-Möllmer-Gedächtnispreises 2023, „wenn jemand 12 Jahre lang nicht aktiv segelt und dann die erste Regatta gleich gewinnt.“ Ein Lachen geht durch die Runde auf der Terrasse des Segler-Club Oberspree (SCO). **Petra Niemann-Peter** lächelt ein wenig verlegen und korrigiert: „Eigentlich sind es ja schon 15 Jahre.“

Unsere Olympionikin von Sydney, Athen und Peking saß am 29. und 30. April 2023 erstmals wieder bei einer Regatta auf dem ILCA (ehemals Laser) und hat gleich den Sieg geholt. Eigentlich sollte das hier ein Bericht für die WANNSEEATEN sein – doch diese mussten sich knapp hinter ihr einreihen. Trainingsgruppenmitglied Lena Fischer (SCO) lag am Sonntagmorgen nach vier Rennen noch auf Platz eins, bis ein missglücktes letztes Rennen am Sonntag sie auf den zweiten Platz schob. Gleich auf Platz drei folgte **Lenny Schulze**. Beide konnten bei schwierigem Wannsee-Wind eine gute Konstanz in ihre Platzierungen bringen, aber am Ende kam für Petra die Böe aber einmal besser. Es war eine knappe Sache. Das ganze Wochenende zeigte sich der Wind launisch: Mal hier, mal da – mal viel, mal wenig. Im Grunde genommen ein ganz normaler Segel-

tag auf dem Wannsee. Es erschwert das segeln dennoch.

So war der Rest der ILCA-Gruppe teilweise weniger konstant unterwegs oder es wollte einfach nicht zünden: David Buchler (BYC) auf Platz 7, Hans Haberland (SCA) auf Platz 8, Felix Mineur (PYC, bald auch VSaW) auf Platz 11, **Valerian Tregel** auf Platz 13, Jan Cegielski (bald auch VSaW) auf Platz 14, **Marwin Pescht** auf 18, **Jan Putzier** auf 19, **Marvin Schaefer** (auch DSC) auf 20 mit zwei Frühstarts, **Eva Wiese** auf 21, Leon Pfaff auf 23 (BSV 07) und Julius Mehlhorn (SVS) auf 25.

Einige waren von weiteren Problemen, abseits des Karussell-Windes, geplagt. Eva kam bereits am Samstagmorgen krank im Hafen an und musste nach zwei guten und tapfer durchgestandenen Rennen im dritten Rennen deshalb aufgeben. Am Sonntag blieb sie lieber in Bett zum Auskurieren. Valerian fehlte am Sonntag ebenso krankheitsbedingt.

Auch wenn sich die WANNSEEATEN einer alten Häsin geschlagen geben mussten, war es ein schönes Regattawochenende: Das Ergebnis war knapp, die Wettfahrtleitung kompetent und das Essen am Sonntag lecker.

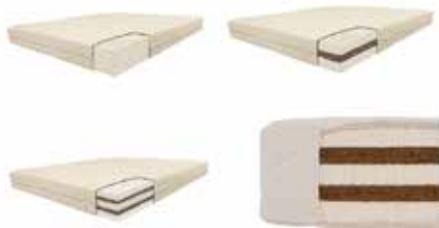
Nächstes Jahr gerne wieder – am besten mit einem Sieg für die Jugend, wenn Petra nichts dagegen hat.

Besuchen sie uns in Berlin Charlottenburg

Schon Anfang der 90er Jahre haben wir uns offensiv dazu bekannt, verantwortungsvoll mit Mensch und Natur umzugehen.

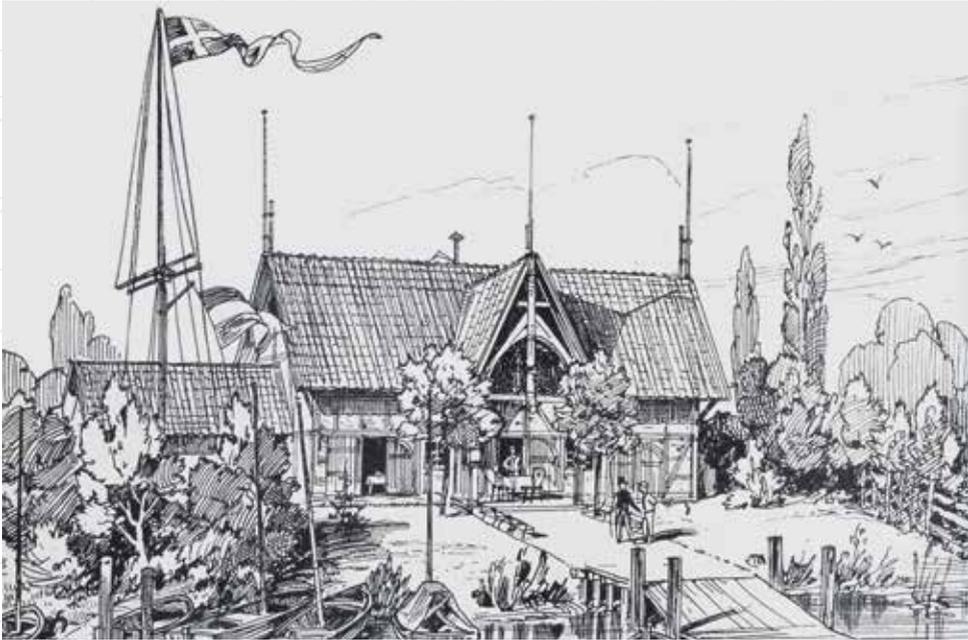
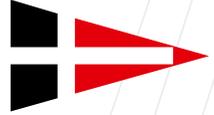
NATÜRLICHES VERTRAUEN

Zu keinen Dingen im Leben haben sie soviel Nähe wie zu Ihrer Matratze. Was liegt also näher, als dafür zu sorgen, dass Ihre Matratze frei von Schadstoffen oder Umweltgiften ist?



DIE SCHÖNHEIT DER NATUR

und viele Stunden Handarbeit mit Liebe und Detail bringen den wahren Charakter unserer Massivholzbetten zum Ausdruck



Das Putenessen 2022

Der Tradition folgend fanden sich am 3. Dezember 2022 beim letzten gesellschaftlichen Ereignis des Jahres die Mitglieder des Vereins zum „Putenessen“ im Großen Saal des Seglerhauses zusammen.



In dem stimmungsvoll geschmückten Saal stand kulinarisch natürlich die „Pute“ im Mittelpunkt, die Lauri Geiseler mit ihrem Team in gewohnt hervorragender Weise vorbereitet hatte. Andreas Christiansen, langjähriger Vorsitzender des NRV und Wegbegleiter von unserem Vorsitzenden **Dr. Andreas Pochhammer** hielt die Dinner Speech; er erzählte kurzweilig aus seiner

langjährigen Zusammenarbeit und Freundschaft mit Andreas.

Wie üblich wurden auch die Gewinner der diesjährigen Steuermanns- und Vorschoterpreise bekannt gegeben und ausgezeichnet:

Olympische Klassen	Julia Büsselberg
Internationale Klassen	Markus Wieser
See	Christiane Fackeldey
Mannschaftspreis	Bundesligateam 2022
Vorschoter	Jannis Liebig
Jugend	Johann Emmer

Nicht alle konnten persönlich anwesend sein, waren sie doch bereits wieder seglerisch unterwegs und hatten sich entschuldigt.

Die „SWINGIN' Bohemians“ haben nach dem Essen sehr viele Leute auf die Tanzfläche gelockt, und es gab bis tief in die Nacht ausgelassene Stimmung an der Bar.



Ein äußerst gelungener Abend wird den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Und es zeigte sich einmal mehr, dass Traditionen in der heute so schnelllebigen Zeit unbedingt gepflegt werden müssen.

Neujahrsbrunch 2023

Am 15. Januar 2023 trafen sich die Mitglieder und Freunde des Vereins zum traditionellen Neujahrsbrunch im Seglerhaus, der nach zweijähriger Pause endlich wieder stattfinden konnte.

Wie dankbar Frau und Mann dafür waren, zeigte die große Zahl der Anwesenden, die den Großen Saal, das Terrassenzimmer und das Erkerzimmer füllten.

Dr. Andreas Pochhammer dankte in seinen Begrüßungsworten für diese große Resonanz, erinnerte an den 80. Geburtstag von **Willy Kuhweide**, den dieser im fernen Arizona vor einer Woche feierte und erinnerte an die in diesem Jahr anstehenden personellen Veränderungen auf der Vorstandsebene.

Neben dem köstlichen Angebot des Brunch Buffets, das im Saal und im Terrassenzimmer aufgebaut war und bei dem sicher jede und jeder etwas nach ihrem bzw. seinem eigenen Geschmack finden konnte, stand wie üblich die persönliche Vorstellung der in der letzten Zeit neu aufgenommenen Mitglieder im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Unser Vorsitzender begrüßte jedes neue Mitglied mit der Bitte um eine kleine persönliche Stellungnahme, die gern erfüllt wurde.

Noch einmal ein herzliches Willkommen im VSaW. Nach diesem „offiziellen“ Teil der Veranstaltung saß man noch lange zusammen, klönte und freute sich schon jetzt auf die Dinge, die das neue Vereinsjahr so zu bieten haben wird.





Mitgliederversammlung 2023

Der Große Saal und die angrenzenden Räume waren sehr gut gefüllt, als **Dr. Andreas Pochhammer** um kurz nach 11:00 Uhr am 26. März 2023 die diesjährige Mitgliederversammlung eröffnete.

Die abgearbeitete Tagesordnungspunktliste war lang, weil neben dem Gedenken an verstorbene Mitglieder, den Ehrungen für langjährige Mitglieder – hier besonders **Sascha Broy** für 50 Jahre und **Jochen Baumeier** für 70 Jahre Mitgliedschaft mit einer Laudatio – und den Berichten aus den einzelnen Ressorts auch die Wahlen von zum

Teil neuen Funktionsträgern im Vorstand – neuer stellvertretender Vorsitzender wurde **Christof Rek** und Obmann des Wirtschaftsausschusses wurde **Andreas Finck**, im Ältestenrat, bei den Kassenprüfern und in den Ausschüssen auf dem Programm standen.

Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder **Robert Niemczewski** und **Tobias Voigt** wurden mit einem Präsent bedankt.

Die Wahlen wurden erstmals von einem elektronisch gestützten System durchgeführt, das schnell die Abstimmungsergebnisse auf die Beamer-Leinwand und die Monitore in den Räumen projizierte.

Allen, die sich für ihre nun vor ihnen stehenden Aufgaben zur Verfügung gestellt haben – ein herzlicher Dank und viel Erfolg für die nächsten zwei Jahre.

Harald Koglin wurde für seine Verdienste im Hinblick auf sein langjähriges Engagement in verschiedenen Gremien, als Wettfahrtsleiter und im Medienwesen zum Ehrenmitglied ernannt.

Erst um 14:40 Uhr wurde die Versammlung beendet und zur traditionellen Suppe geladen.





Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

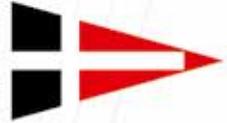


#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert

Verein
Seglerhaus
am
Wannsee
1867



VSaW-Werft



030/805 94 98
werft@vsaw.de

**Reparieren
Überholen
Lackieren
Slippen**
Unser Service
für Ihr Boot



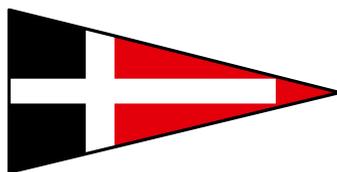
Für die Saison gerüstet

Nach einer sehr erfolgreichen Saison 2022 hatte sich das Wettfahrtleiter - Team in der Werft getroffen, um die Ausrüstung für diese Saison vorzubereiten: Es wurde gebaut, gebastelt, Ordnung geschafft und über die kommenden Regatten gesprochen.

Im Jahr 2023 erwarten uns viele tolle Regatten am Wannsee sowie bei der Kieler Woche.

Den Start der Saison für den VSaW bildeten das Bundesliga-Event vom 12. bis 14. Mai 2023 und das Opti-B-Pfingstfestival am 27. und 28. Mai 2023; für beide Veranstaltungen wurde noch

tatkräftige Unterstützung gesucht, die sich auch fand.





„Salon der Sinne“

In unregelmäßigen Abständen bieten sonntags diverse hochkarätige Künstler im Großen Saal des Seglerhauses ihre Kunst dar. Hierbei kann es sich um klassische Musik, um Lesungen, kulturelle Vorträge oder auch um musikalische Lesungen handeln.

Im letzten Jahr hatten wir diese Veranstaltungsreihe „Salon der Sinne“ gestartet mit zwei tollen Events.

Am 2. April 2023 stieg das erste Event in diesem Jahr unter dem Motto „Frühlingserwachen“.

Nadia Ponte-Kolesnikova sang die schönsten Arien aus „Die lustige Witwe“, „La Bohème“, „Die Fledermaus“, „Norma“ und „Don Giovanni“. Am Flügel wurde sie von Udo Agnesens bei diesem tollen Konzert begleitet.

Am 23. April 2023 war bereits das nächste Event der Reihe angesetzt.

Die kasachische Meistergeigerin Aiken Aitbay mit ihrer Violine und am Flügel die usbekische Konzertpianistin Eleonora Kotlibulatova trugen Melodien aus PORGY & BESS von George Gershwin, bearbeitet von Igor Frolov, sowie Stücke anderer namhafter Komponisten vor.

Für den kulinarischen Rahmen war jeweils gesorgt – über ein „Flying Buffet“ und ausgewählte Tröpfchen für den Gaumen freuten sich die Besucher.

Herzlichen Dank für die Organisation – liebe Katrin Kemmerich!





DESIGN.
TECHNOLOGY.
PASSION.

SINCE ...



Spirit of the Ocean GmbH

Fraunhoferstr. 6 · 82152 Planegg · Germany · info@marinepool.com · marinepool.com

MVZ RADIOLOGIE TEMPELHOF GMBH



Digitale MAMMOGRAPHIE
Ultraschall (3D)

KERNSPINTOMOGRAPHIE
COMPUTERTOMOGRAPHIE

Tel. 705 500 90 90

Tel. 705 500 90 0

Fax 705 500 90 99

Fax 705 500 90 11

Ärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Jörg Büsselberg · Andreas Gierke · Dipl.-Med. Jacqueline Janke
Elke Magerl · Kornelia Lindner · Sven Lüssem

Früherkennung kann Leben retten !

Mit einer qualitätsgesicherten Vorsorge und Diagnostik leisten wir
einen wichtigen Beitrag für Ihre Gesundheit.

- MR-Mammographie
- Digitale Mammographie
- Tomosynthese
- Ultraschall
- Elastographie
- Biopsie
- Galaktographie
- Knochendichte
- Kernspintomographie
- Gelenk-MRT
- Computertomographie

- Ganzkörper-MRT mit erhöhtem Patientenkomfort durch extraweite Tunnelöffnung.
- Spezielles kompaktes Gelenk-MRT Patienten sitzen im Sessel, während nur die zu untersuchenden Gelenke wie Fuß, Knie, Hand und Ellenbogen im Scanner positioniert werden.

Hier finden Sie uns in Tempelhof

Mariendorfer Damm 26
12109 Berlin-Tempelhof

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr nach Terminvereinbarung

ONLINE Terminvergabe für
MRT und CT →



www.brustzentrum-tempelhof.de
www.diagnostik-berlin.de

